


OF GEMS & GEM-CUTTING

MINERALOGY · EMERALD · AND OTHER · BERYLS · CATALOG

GEMSTONES · OF · NORTH · AMERICA · PROSPECTING · FOR · GEM



EX LIBRIS

JOHN · SIN · KAN · KAS

MINERALS · AND · STONES

27 2/2/11
11.6 2012

HC/K/P
457

3vds
132/107-



cat
p



DIE
ANTIKEN GEMMEN
GESCHICHTE
DER STEINSCHNEIDEKUNST

IM KLASSISCHEN ALTERTUM

VON

ADOLF FURTWÄNGLER

ERSTER BAND: 67 TAFELN IN HELIOGRAVURE

ZWEITER BAND: BESCHREIBUNG UND ERKLÄRUNG DER TAFELN

DRITTER BAND: GESCHICHTE DER STEINSCHNEIDEKUNST
IM KLASSISCHEN ALTERTUM MIT 3 TAFELN



GIESECKE & DEVRIENT

LEIPZIG

MCM

BERLIN

v.1
P.L. 01085

DIE
ANTIKEN GEMMEN

GESCHICHTE
DER STEINSCHNEIDEKUNST

IM KLASSISCHEN ALTERTUM

VON

ADOLF FURTWÄNGLER

ERSTER BAND

TAFELN

GIESECKE & DEVRIENT

LEIPZIG

MCM

BERLIN



INHALT DES ERSTEN BANDES

VORWORT

TAFELN

TAFEL

- I orientalische Gemmen (No. 1—16);
- II mykenische Gemmen mit menschlichen und dämonischen Figuren (No. 1—49);
- III Fortsetzung der mykenischen Gemmen: Tierbilder (No. 1—54);
- IV mykenische Gemmen und solche der folgenden Uebergangszeit (No. 1—54);
- V vorwiegend aus Melos stammende Steine des 7. Jahrh. v. Chr. (No. 1—44);
- VI Fortsetzung mykenischer Steine; ferner archaisch-griechische Gemmen des 6. Jahrh. (No. 1—69);
- VII archaisch-griechische und phönikische Gemmen des 7.—6. Jahrh. v. Chr. (No. 1—68);
- VIII archaisch-griechische Skarabäen und Skarabäoide (No. 1—74);
- IX griechische Gemmen des strengen und freien Stiles (No. 1—63);
- X desgl. (No. 1—59);
- XI griechisch-persische Steine des 5.—4. Jahrh. v. Chr. (No. 1—44);
- XII griechisch-persische und reingriechische Steine des 5.—4. Jahrh. v. Chr. (No. 1—51);
- XIII Fortsetzung der griechischen Gemmen des freien Stiles (No. 1—45);

TAFEL

- XIV griechische Gemmen der Blütezeit vor Alexander (No. 1—41);
- XV sardinische Skarabäen (No. 1—92);
- XVI etruskische Skarabäen des sorgfältigen strengen Stiles (No. 1—69);
- XVII desgl. etwas jüngeren Stiles (No. 1—69);
- XVIII desgl. des freien Stiles (No. 1—75);
- XIX italische Rundperl-Skarabäen (No. 1—77);
- XX etruskische Skarabäen, ferner italische Ringsteine strengen Stiles (No. 1—73);
- XXI italische Ringsteine strengen Stiles; Bilder von Helden und Gottheiten (No. 1—72);
- XXII desgl.; auf Kultus bezügliche Bilder (No. 1—67);
- XXIII desgl.; Heldenbilder (No. 1—68);
- XXIV Fortsetzung (No. 1—71);
- XXV italische Gemmen (No. 1—55);
- XXVI italische Gemmen hellenistischer Richtung; Köpfe und Masken (No. 1—83);
- XXVII Fortsetzung; mythologische Figuren;
- XXVIII Fortsetzung (No. 1—81);
- XXIX Fortsetzung (No. 1—81);
- XXX flache römische Gemmen letzter republikanischer Zeit (No. 1—66);

- TAFEL
 XXXI griechische Gemmen der Zeit vor und nach Alexander (No. 1—42);
 XXXII griechische Steine der hellenistischen Epoche; Porträts (No. 1—38);
 XXXIII Fortsetzung; Porträts und mythologische Bilder (No. 1—54);
 XXXIV Fortsetzung; konvexe Gemmen (No. 1—55);
 XXXV Fortsetzung; flache Gemmen (No. 1—49);
 XXXVI Gemmen augusteischer Epoche von klassizistischem Stil; zumeist grössere Glaspasten (No. 1—37);
 XXXVII Fortsetzung (No. 1—47);
 XXXVIII Fortsetzung (No. 1—46);
 XXXIX griechisch-römische Gemmen die sich an Vorbilder des altertümlichen oder hohen Stiles anschliessen (No. 1—33);
 XL Fortsetzung (No. 1—51);
 XLI Fortsetzung der griechisch-römischen Steine (No. 1—52);
 XLII desgl.; Bilder mythologischen Inhalts (No. 1 bis 64);
 XLIII desgl.; Porträts und Mythologisches, meist Einzelfiguren statuarischen Charakters (No. 1—75);
 XLIV desgl.; Einzelfiguren statuarischen Charakters (No. 1—86);
 XLV desgl.; Tierbilder (No. 1—69);
 XLVI Steine späterer Kaiserzeit; ferner griechisch-römische Gemmen mit Symbolen, Schiffen und Vasen (No. 1—69);

- TAFEL
 XLVII römische Porträtköpfe der republikanischen und augusteischen Epoche (No. 1—64);
 XLVIII römische Porträtköpfe der Kaiserzeit (No. 1 bis 38);
 XLIX Gemmen augusteischer Epoche mit Künstler-signaturen (No. 1—32);
 I. Gemmen mit Künstlerinschriften; verschiedene griechisch-römische Steine (No. 1—54);
 LI Auswahl hervorragender Gemmen in auf das Doppelte vergrößerter Ansicht (No. 1—27);
 LII Kameen der Berliner Sammlung (No. 1—9);
 LIII die zwei sogen. Ptolemäer-Kameen von Wien und St. Petersburg;
 LIV/LV die Tazza Farnese in Neapel;
 LVI die sogen. Gemma Augustea in Wien;
 LVII Kameen mit mythologischen Bildern (No. 1—24);
 LVIII Fortsetzung (No. 1—12);
 LIX Kameen mit einzelnen Köpfen (No. 1—11);
 LX der grosse Pariser Cameo;
 LXI Ergänzungen zu den vorangegangenen Serien (No. 1—73);
 LXII Gemmen der Sammlung Goethes;
 LXIII weitere Ergänzungen zu den vorangegangenen Serien (No. 1—49);
 LXIV desgl. (No. 1—81);
 LXV desgl. (No. 1—54);
 LXVI grosser Cameo im Haag und andere Steine (No. 1—12);
 LXVII altchristliche und byzantinische sowie Gemmen der neueren Zeiten (No. 1—31).

VORWORT





EN Plan zu diesem Werke habe ich vor fünfzehn Jahren in Berlin gefasst. Nachdem ich die Beschreibung der bemalten Vasen des Kgl. Antiquariums zu Berlin beendet hatte, sah ich es als meine nächste und dringendste Aufgabe an, die grosse, so lange vernachlässigte Gemmensammlung des Berliner Antiquariums zu bearbeiten. Ebenso wie bei den Vasen schien mir die Aufgabe nur zu lösen auf Grund einer Durcharbeitung des ganzen Materiales in grösstmöglichem Umfange. Die erste Frucht meiner auf die ganze Gattung dieser Denkmäler, der Gemmen, gerichteten Studien, die ich veröffentlichte, war die Behandlung der Steine mit Künstlersignaturen („Studien über die Gemmen mit Künstlerinschriften“, Jahrbuch d. archäol. Instituts 1888 und 1889). Es folgte dann 1896 die „Beschreibung der geschnittenen Steine im Antiquarium der Kgl. Museen zu Berlin“, wo die Gemmen, wie in jenem früheren Werke die Vasen, historisch und innerhalb der Epochen in Gruppen nach Stil, Technik oder Material angeordnet waren; das Vorwort verwies zur Begründung der Gruppierungen bereits auf die zusammenfassende Arbeit, die jetzt hier vorliegt. Die besten Stücke der Berliner Sammlung sind indes jetzt sämtlich auch in die Tafeln vorliegenden Werkes aufgenommen. Der Verweis Berlin No. ... im Texte bezieht sich immer auf diesen Katalog.

Die genannten Publikationen waren nur Vorarbeiten zu dem von mir von Anfang an festgehaltenen Plane, das gesamte Gebiet der antiken Glyptik vom historischen Gesichtspunkte zu behandeln. Manchfache Unterbrechungen durch andere Studien freilich, wie namentlich die über die Bronzen von Olympia und die in dem Buche über „Meisterwerke der griechischen Plastik“ niedergelegten, schoben die Ausführung immer weiter hinaus, so dass sie erst jetzt nach fünfzehn Jahren vollendet vorliegt.

Die Tafeln dieses Werkes wurden zu einem grossen Teile schon 1894, noch zur Zeit meiner Anwesenheit in Berlin, hergestellt, und der Druck des Textes hat volle drei Jahre gedauert. Die Zusätze und Nachträge am Schlusse beider Textbände berücksichtigen die Litteratur bis zu Ende des Jahres 1899.

Die Tafeln geben die Gemmen mit Ausnahme einiger Kameen nach Abdrücken wieder. Ein Teil dieser Abdrücke entstammt der grossen Sammlung von TOMMASO CADES (in welcher auch die von demselben herrührenden Centurien 1—6 der „Impronte dell' Instituto“ enthalten sind). Da diese grosse Sammlung nur in sehr wenigen Exemplaren existiert, die überdies noch verschieden numeriert sind, habe ich nicht auf diese, sondern nur auf die Erwähnungen in der Litteratur verwiesen. In einzelnen Fällen, wo weder eine Notiz des handschriftlichen CADES'schen Verzeichnisses noch eine litterarische Erwähnung, noch meine eigenen Nachforschungen in den Sammlungen über Material oder Besitzer einer Gemme Auskunft gaben, ist dies im Tafel-Texte bemerkt oder die betreffende Rubrik ist einfach weggelassen und nur die Beschreibung des Abdrucks gegeben. Ein anderer Teil der Abdrücke ist den dem Antiquarium der Kgl. Museen zu Berlin gehörigen Abdrucksammlungen verschiedener einzelner Museen, wie des kgl. dänischen, kgl. niederländischen, des Wiener, Pariser und insbesondere des St. Petersburger Kabinettes der Ermitage entnommen.

Ein grosser Teil der Abdrücke endlich ist aber von mir selbst in München und auf mehrfachen Reisen neu gesammelt worden, was mir durch das freundliche Entgegenkommen zahlreicher Vorstände öffentlicher Sammlungen und Besitzer privater Gemmenschätze ermöglicht worden ist. Ihnen allen, die mir geholfen, und deren Gefälligkeit ich allein das Zustandekommen des hier Gebotenen verdanke, spreche ich hier noch einmal öffentlich meinen Dank aus, und die Benutzer dieses Buches werden sich dieser Danksagung gewiss gerne anschliessen wollen.

Von Vorständen öffentlicher Sammlungen haben mich insbesondere unterstützt diejenigen des Britischen Museums zu London, des Ashmolean Museums zu Oxford, des Fitzwilliam Museums zu Cambridge, des Cabinet des médailles und des Louvre zu Paris, der Museen zu Brüssel, im Haag, zu Kopenhagen, des Museum of fine arts zu Boston, der Museen zu Hannover, Cassel, Bonn, Wiesbaden, Gotha, Weimar (Goethehaus), Dresden, der Stadtbibliothek Leipzig, der Museen zu Wien, Belgrad, Odessa, Athen, Florenz, Neapel, der biblioteca Vaticana und des Museums in der Villa Papa Giulio zu Rom. Besonderen Dank schulde ich unter diesen Vorständen den Herren A. S. MURRAY in London, E. BABELON in Paris und R. v. SCHNEIDER in Wien. Der kais. russischen Gesandtschaft zu München bin ich verpflichtet wegen gefälliger Vermittelung der photographischen Aufnahme des grossen Kameos der Ermitage.

Von Besitzern privater Sammlungen bin ich insbesondere zu Danke verbunden: in England dem Herzog von DEVONSHIRE, dem Earl von SOUTHESK zu Brechin in Schottland, Herrn STORY MASKELYNE bei Swindon, Sir JOHN EVANS und Herrn ARTHUR J. EVANS, Sir J. C. ROBINSON und Herrn CH. NEWTON ROBINSON, Herrn JONIDES zu Brighton, sowie ungenannten Sammlern in England; in Frankreich Herrn PAUVERT DE LA CHAPELLE (der seine schöne Sammlung inzwischen dem Pariser Kabinett geschenkt hat), in Deutschland Herrn VON HEYL in Darmstadt, in

Italien PRINCIPE TRIVULZIO zu Mailand. Leider nicht mehr unter den Lebenden weilt Graf M. TYSZKIEWICZ, dem ich zu besonders warmem Danke verbunden war, indem er meine Gemmenstudien von ihrem Anfang an mit seiner reichen Erfahrung und Mitteilungen aus seiner gewählten Sammlung unterstützte.

Von Fachgenossen endlich danke ich, ausser allen denjenigen die Vorstände der schon genannten Museen sind, freundliche Mitteilungen insbesondere noch den Herren TSUNTAS und WOLTERS in Athen, HELBIG, HARTWIG und POLLAK in Rom, STUDNICZKA in Leipzig, H. BULLE, F. HOMMEL und L. TRAUBE sowie dem schon dahingegangenen G. EBERS in München; Herr Dr. KNOLL ebenda hat mir freundlichst seine reiche Sammlung von Abdrücken sardinischer Skarabäen zur Verfügung gestellt.

Die Abdrücke sind auf den Tafeln, wo nichts anderes bemerkt, in der Grösse der Originale, in Heliogravüren der Firma Blechinger und Leykauf in Wien hergestellt. Nur eine Tafel (LI) enthält eine Auswahl von Steinen verschiedener Epoche in doppelter Grösse. Dass die Wiedergabe in natürlicher Grösse hier als Regel festgehalten ward, beruht auf der Erwägung, dass eine der wichtigsten und am meisten charakteristischen Eigenschaften der Gemmen ihre Kleinheit ist, die ihnen durch Vergrösserung entzogen wird. Die Gemmen sind Kunstwerke und keine Objekte der Natur. Die letzteren sind nicht für unsere Augen geschaffen; um sie uns zu verdeutlichen, müssen wir daher gar oft zu künstlichen Mitteln greifen. Die Gemmen aber sind von Menschen mit unseren Augen für ebensolche als Kunstwerke geschaffen: die Vergrösserung nimmt ihnen die beabsichtigte, eben auf ihrer Kleinheit beruhende künstlerische Wirkung, ja verzerrt sie geradezu. So lange man die Photographie nicht kannte und auf Zeichnung angewiesen war, wenn man eine Gemme wiedergeben wollte, musste man notgedrungen zur Vergrösserung greifen, da sich die Feinheiten der Gemmengravierungen in gleich grosser Zeichnung nicht deutlich wiedergeben liessen.

Die älteren Gemmenpublikationen in Stichen wählten mit Recht immer eine starke Vergrößerung, und da sie gar nicht daran dachten die Eigenart der künstlerischen Formgebung und Wirkung der Gemmen nachzubilden, sondern nur das Gegenständliche des Bildes recht deutlich machen wollten, so erreichten sie auch völlig ihren Zweck. Erst die Photographie ermöglichte es, unter Beibehaltung der charakteristischen Kleinheit der Gemme alle ihre Formen absolut richtig wiederzugeben. Um eine Einzelheit genauer zu erkennen, kann man die Photographie ebenso wie den Abdruck ja mit vergrößerndem Glase betrachten. Man hat aber den Vorzug, immer den richtigen künstlerischen Totaleindruck in der Originalgrösse der Gemme vor sich zu haben, den die in der Wiedergabe festgelegte Vergrößerung verzerrt und zerstört. Ein Nachteil photographischer Wiedergabe ist allerdings, dass das Lichtbild natürlich immer nur eine bestimmte Beleuchtung des Abgusses wiedergeben kann, dass aber in einer Beleuchtung gar oft nicht alle Details deutlich erscheinen können; es ist letzteres insbesondere bei den Abdrücken von konvexen Steinen der Fall. Hier muss oft die Beschreibung im Texte ergänzend eintreten. Wer überhaupt eine selbständige Ansicht über jedes kleinste Detail einer Gemme sich bilden will, wird immer auf das Original oder wenigstens auf Abdrücke zurückgreifen müssen. Der Nachteil einer gleichgrossen Wiedergabe der Gemmen in Photographie, dass manche Einzelheiten undeutlich erscheinen, kann aber gewiss nicht in Betracht kommen gegenüber dem eminenten Vorzug der untrüglich richtigen Erscheinung der Gesamtwirkung.

In den beiden Text-Bänden sind von solchen Stücken, die auf den Tafeln keinen Platz fanden, oder anderen zur Erläuterung nötigen Denkmälern teils Zeichnungen teils Autotypieen nach Photographieen von Abdrücken oder Kameenoriginalen gegeben. Ein kleiner Teil dieser Bilder ist anderen Werken entnommen, den

grösseren Teil bilden Originalzeichnungen nach Abdrücken, die zumeist von MAX LÜBKE in Berlin gefertigt wurden.

Tafeln und Text zusammen enthalten die Abbildungen von ca. 3600 auserlesenen Gemmen, von denen jede in ihrer Art bedeutend und charakteristisch ist. Jedes aufgenommene Stück ist von mir mit aller Sorgfalt nach bestem Wissen und Können auf seine Echtheit hin geprüft worden. Alles was mir zweifelhaft und verdächtig blieb, habe ich ausgeschlossen; ebenso alles was mir nicht in irgend einer Hinsicht als wirklich bedeutend erschien. Vor der Gefahr allzugrosser unübersichtlicher Anhäufung, die bei dem ungeheuren Stoffe nahe lag, habe ich mich durch strenge Auswahl besonders zu hüten gesucht, ebenso wie ich im Texte nach möglichst kurzer Betonung des Wesentlichen gestrebt habe. Wenn der Umfang gleichwohl ein so ansehnlicher geworden ist, so liegt dies wohl an der Grösse und Fülle des Stoffes. Ich gestehe, dass die blosse Sichtung und Anordnung des Materiales — obwohl sie, wenn sie einmal geschehen, als etwas Selbstverständliches zu erscheinen pflegt — bei diesem Werke (wie auch bei dem Berliner Kataloge) mir der schwierigste Teil meiner Arbeit war.

Die Ausarbeitung der Register, namentlich desjenigen zum Tafel-Bande, ist im Wesentlichen von einem hilfreichen Schüler besorgt.

Die Zahl der Tafeln war ursprünglich wesentlich niedriger angesetzt; daher kommt es, dass mehrere Tafeln Supplemente zu den auf den vorhergehenden Tafeln dargestellten Serien bieten. Es erklärt sich dies durch den langen Zeitraum, auf den sich meine Arbeit an diesem Werke erstreckte, während dessen mir unablässig das Material unter den Händen wuchs. Auch die zahlreichen Textnachträge geben Zeugnis davon, wie ich während der Arbeit mich weiter zu lernen bemüht habe. Dies ist ja eben das Charakteristische an der Wissenschaft überhaupt:

sie ist im ständigen Fluss und „dies diem docet“, jeder Tag lässt uns dies oder jenes bestimmter, richtiger erkennen. Und das was von künstlerischer Art ist an unserer Arbeit, die Gestaltung und Fassung, die wir ihren Resultaten geben, liegt in ewigem Kampfe mit jenem Weiterforschen: dies Künstlerische drängt nach abgerundeter und abgeschlossener Form, welche die wissenschaftliche Erkenntnis doch immer wieder und wieder zu sprengen sucht.

Bei aller Unvollkommenheit, die Niemand mehr empfinden kann als ich, hoffe ich doch wenigstens, mit diesem Werke einen festen Grund gelegt, einen dauernden Damm gebaut zu haben, auf dem sich der Morast nun besser durchschreiten lässt, dem bisher das Gebiet der alten Glyptik glich, wo der schwanke Fuss bei jedem Schritte einzusinken drohte. Allein diese Wegbarmachung war ja nur die erste der Aufgaben, die uns hier gestellt sind. Die ganze weitere Kultivierung des Gebietes steht noch bevor. Mögen sich rasch auf demselben recht viele und tüchtige Arbeiter einfinden.

So hege ich die Hoffnung, auch zu allerlei Spezialforschungen die Anregung gegeben zu haben, die das richtiger und besser gestalten und das ausführen mögen was ich nur unvollkommen oder gar nicht zu thun im Stande war. Doch ich hoffe, dass auch mir noch die Gelegenheit vergönnt sein wird, an meinem Teile weiter auf diesem Felde zu arbeiten.

Inbesondere möchte ich an die bisherigen Gönner dieser meiner Studien sowohl wie an alle mir noch unbekanntem Besitzer antiker Gemmen die Bitte richten, mir Berichtigungen und Nachträge zu dem von mir Gesammelten und namentlich auch Abdrücke bedeutenderer Gemmen zustellen zu wollen. Ich würde dadurch vielleicht in Stand gesetzt werden, nach einigen Jahren wertvolle Supplemente zu dem hier Gebotenen zu veröffentlichen.

Am Schlusse dieses Vorwortes habe ich noch eines nicht unwesentlichen Punktes zu gedenken. Wir sind gewohnt grössere litterarische Unternehmungen auf dem Gebiete unserer Wissenschaft, deren Ausführung mit erheblichen Kosten verknüpft ist, nur zustandekommen zu sehen, wenn sie unterstützt oder selbst ganz ausgeführt werden mit den Mitteln öffentlicher Behörden, Anstalten oder Stiftungen. Das vorliegende Werk ist die alleinige Schöpfung des Verlagshauses mit dem Verfasser, und man wird gerne zugeben, dass der Verleger wohl stolz darauf sein darf. Es erhellt daraus aber auch, in welcher hohem Masse ich als Verfasser der Verlagsfirma zum Danke verpflichtet bin. So ist es mir denn auch eine Freude, mich insbesondere gegenüber dem Senior-Chef der Firma Giesecke & Devrient, Herrn Kommerzienrat HERMANN F. GIESECKE, hier zum wärmsten Danke zu bekennen, indem er, von dem lebendigsten Interesse an der Sache getragen, durch keine Schwierigkeiten und keine Opfer sich abschrecken liess, den gefassten Plan zu Ende zu führen und mit allen Mitteln der Technik dem Werke eine möglichst vollkommene Ausstattung zu verleihen.

MÜNCHEN, Weihnachten 1899.

A. Furtwängler

TAFELN





1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



14



15



13



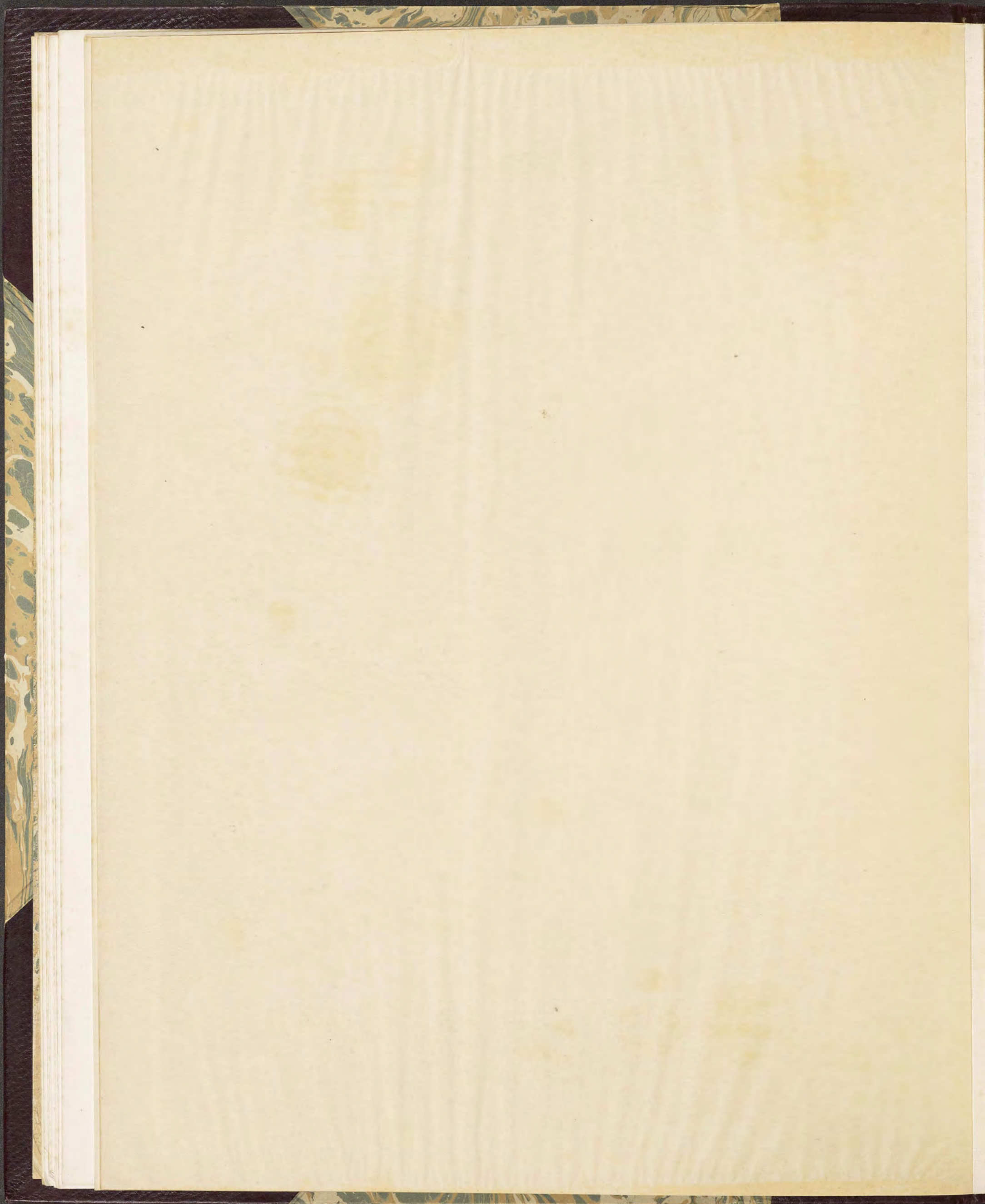
16

(closest relation to archaic Greek)
time of Xerxes

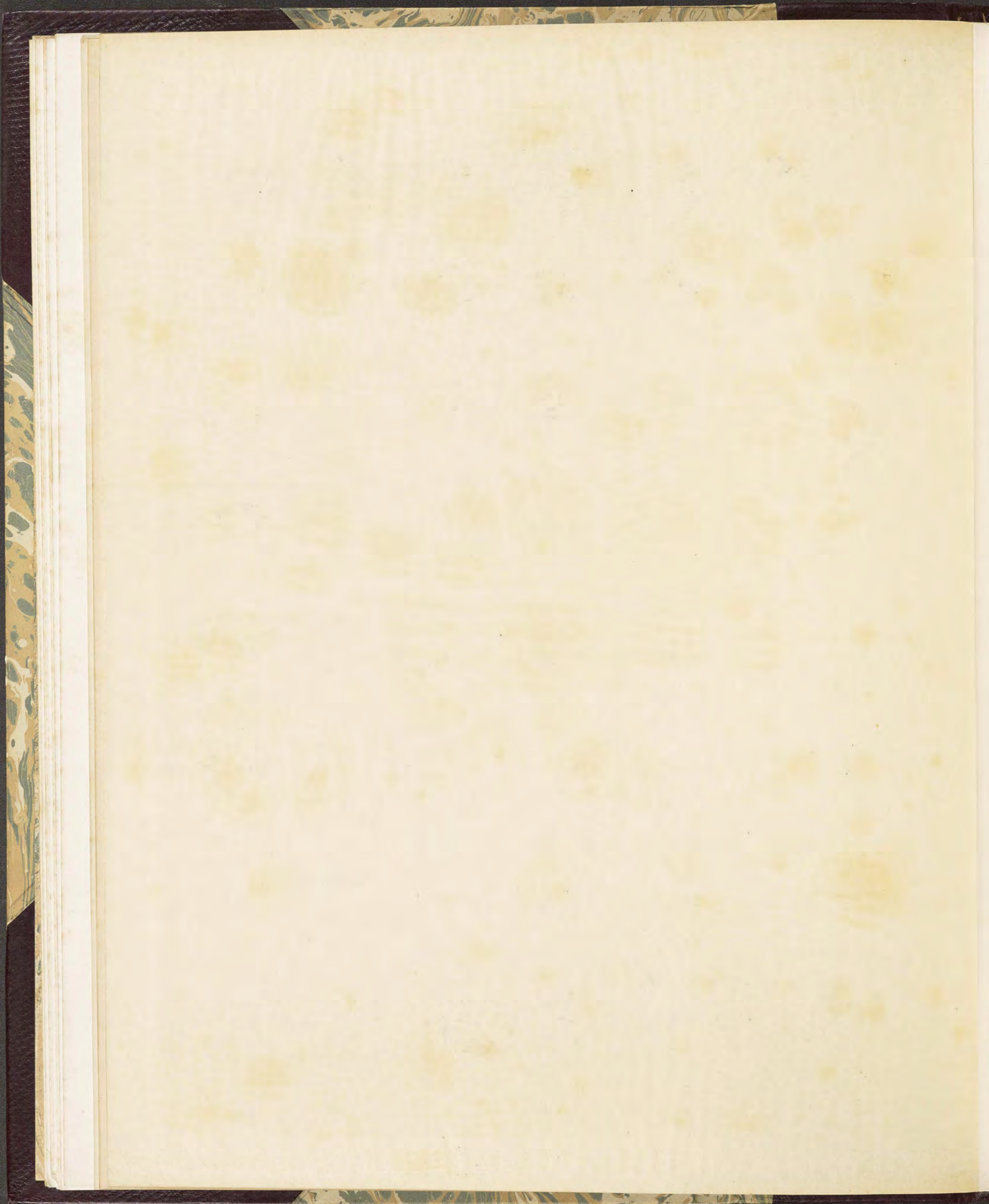
pure Persian - camp Artig du Bosphore
pl. XII, 5, 6.

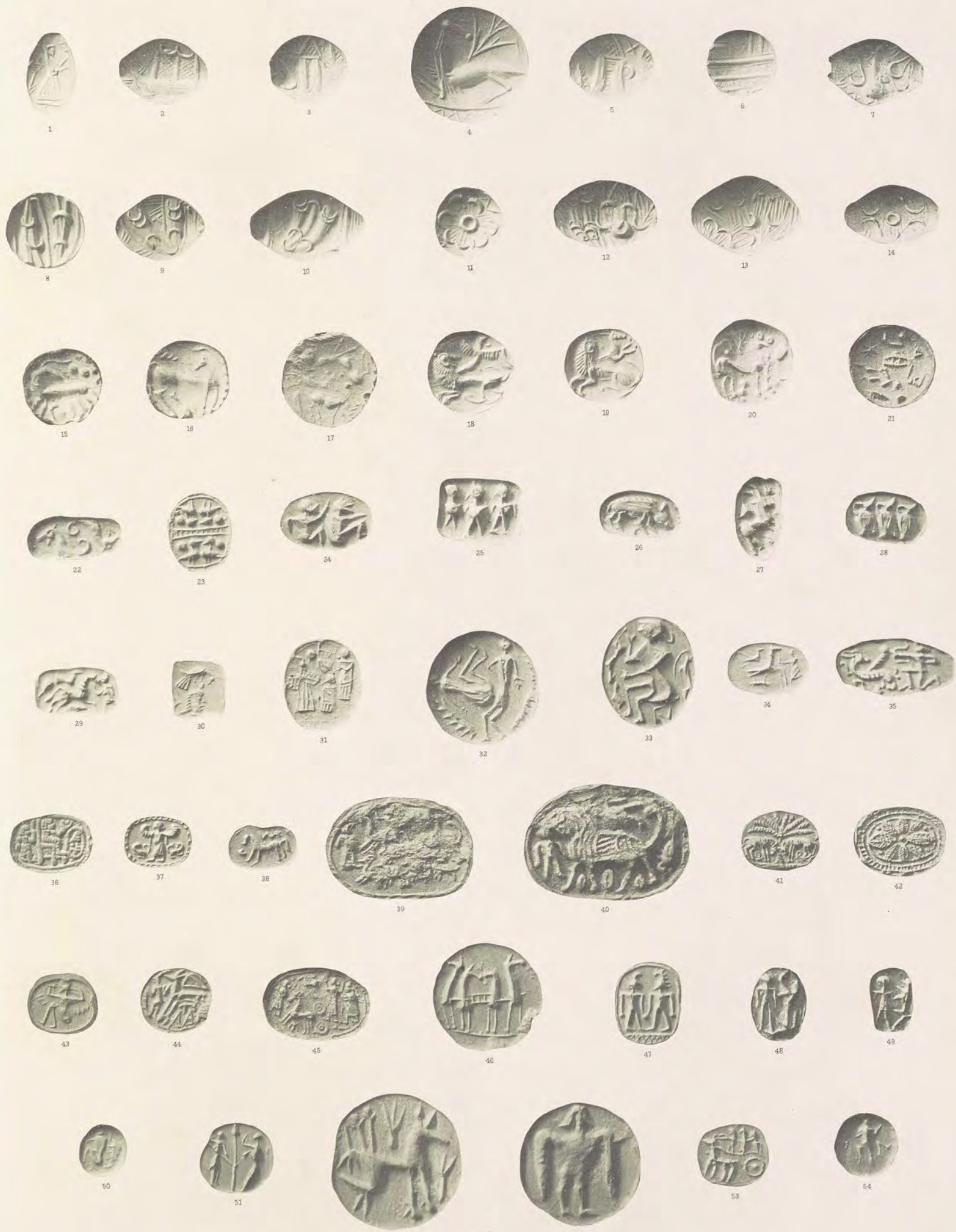


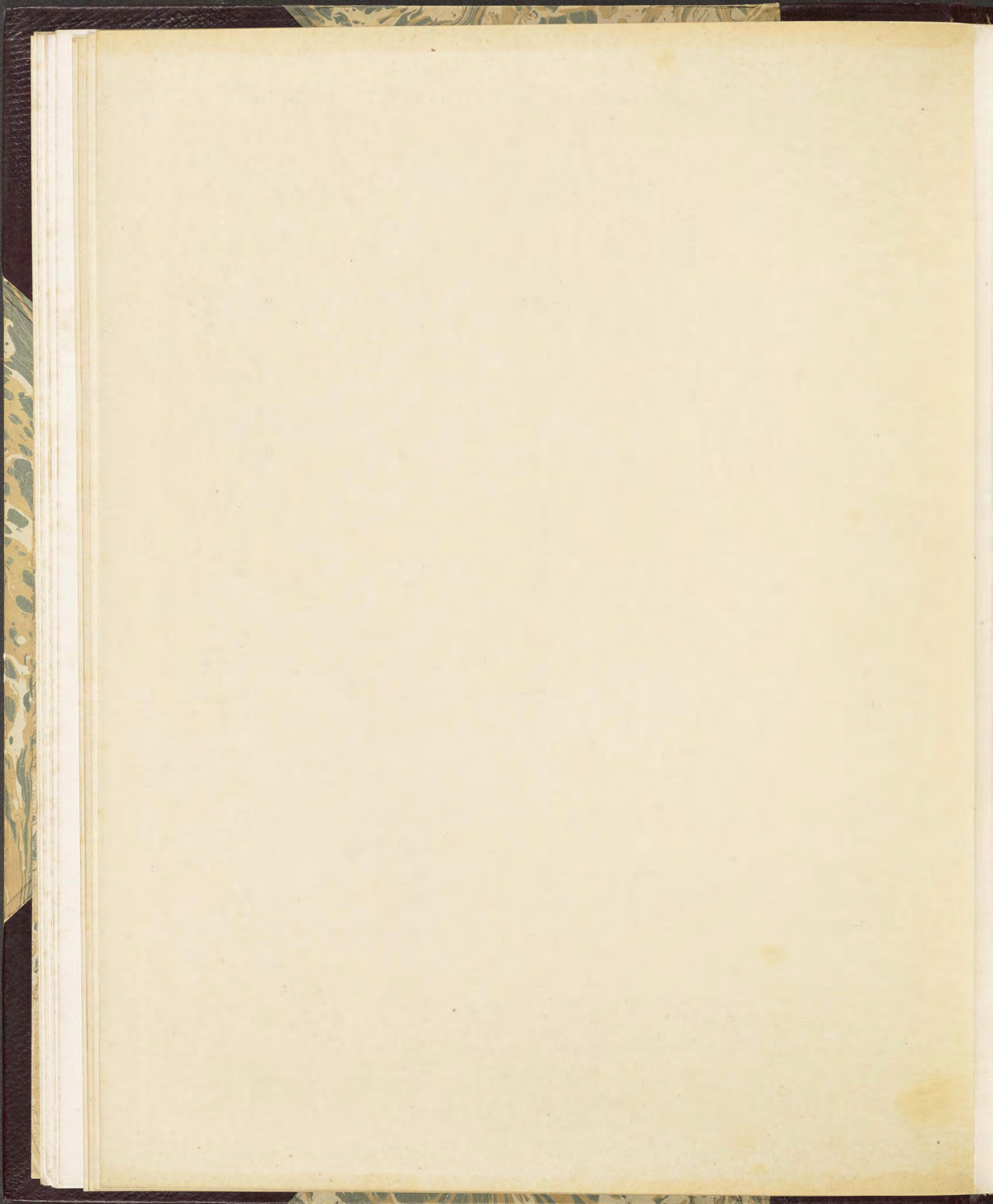






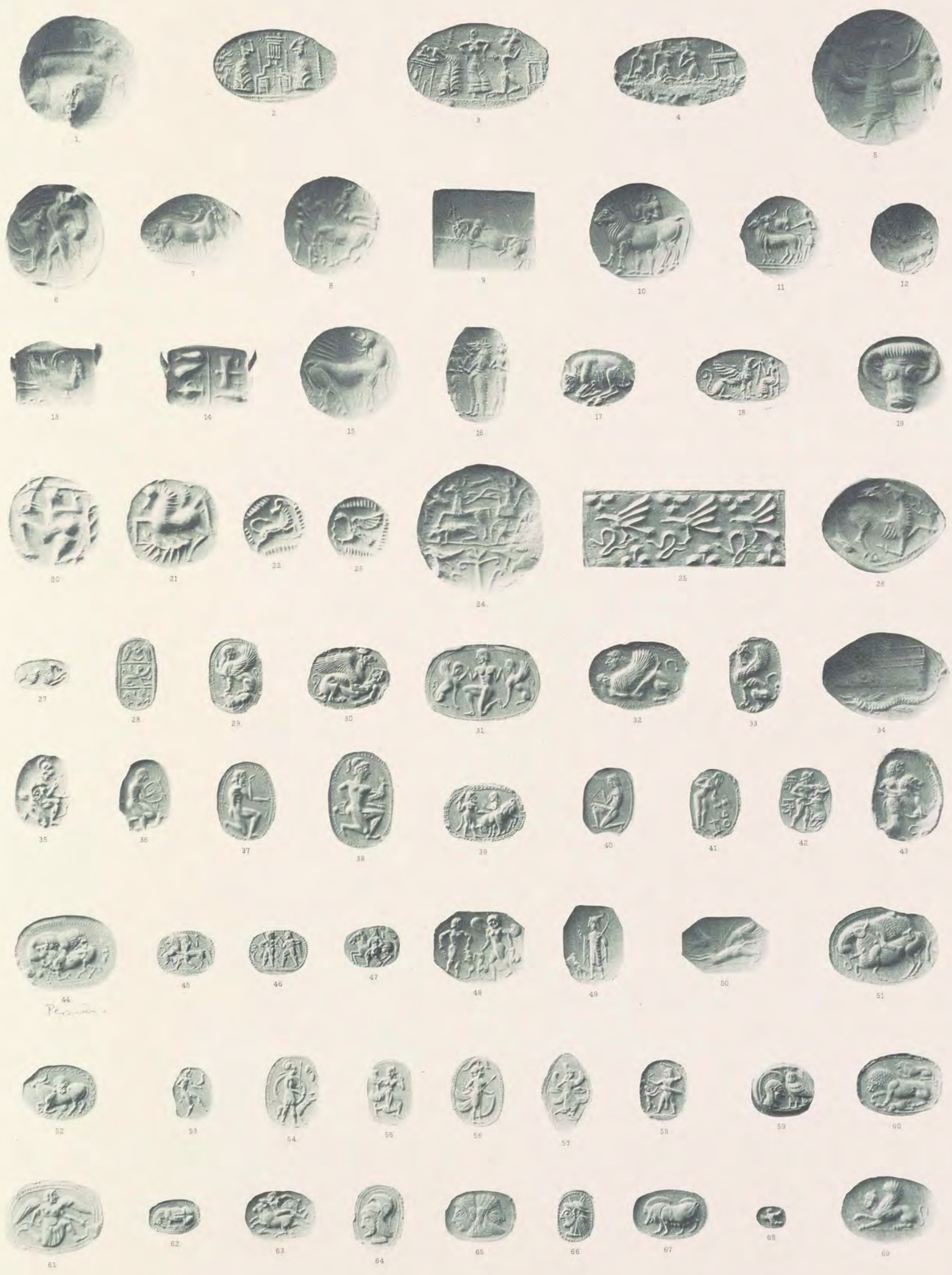
























1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19

Before Alexander
5th cent.



20



21



22



23



24



25

Hermes as Hermes

Cylinder



26

17th crystal
c. 450 B.C.



27

This object is
unusual -
late 5th cent
Silenus



28

late 5th cent



29

Cylinder
End half of 5th
cent.
Style A, Decamnos, the style is un-
usual -
late 5th cent
younger follower of Decamnos
18 pl. 11 a. 101.



30

near Phidias
c. 450 B.C.
near Phidias
c. 450 B.C.
near Phidias
c. 450 B.C.



31

late 5th cent
Decamnos -
unusual
XIV 5



32

c. 450 B.C.
Dionysos & Ariadne



33

near Phidias
Attica, perhaps
from Cyprus; cf
Lans & Sade. See
Typology of the coin, p. 111



34

Scout



35

CR2
c. 450 B.C.
Persephone



36

gold
c. 450 B.C.



37

gold
c. 450 B.C.



38

late 5th cent.
A girl



39

near Eumachos & Kimon -
gold, 4th cent.



40

near Eumachos & Kimon -
late 5th cent.
Attica



41

gold
c. 450 B.C.
Ionia
late 5th cent.
Attica



42

gold, 4th cent.
Mercur on a sea-beast.



43

5th
4th cent.
Aphrodite - Eros



44

gold
4th cent.
Nike



45

4th cent
A. Fros



46

near Eumachos & Kimon -
gold
4th cent.



47

gold
4th cent.
Aphrodite -
Statue mirror



48

gold
4th cent.
Aphrodite -
Statue mirror



49

possibly by Eumachos - comp coins.
perhaps an official seal of Syracuse -
very obtuse - Herakles



50



51



52

Alexander
temp. emp. Berlin 1011.
4th cent.



53

free style of 4th cent.



54

late 5th cent.



55

cylinder
late 5th cent.



56



57

scout
c. 450 B.C.



58



59

cylinder
first period of 5th cent.



60

Decamnos circle -
a representation of a
Phaon panther.
IX



61



62



63

Italian - like W. Greek -
oriental influence





1



2



3



4



5



6



7



8

Italian - like W. Greek -



9

c. 450 B.C.
Sikyon - obverse of a nymph.



10

870
c. 450 B.C.



11

Italian - like W. Greek -



12

copy of 11



13

Italian - like W. Greek - Scythian shape from the royal graves of W. Thracians.



14



15

Italian - like W. Greek -



16

Italian - like W. Greek -



17

Strong style of 5th cent.
c. 450 B.C.
After the Apollon cult of copy Alexandria. copy



18

Italian - like W. Greek -



19

c. 450 B.C.



20

Periclean - Ionic
c. 450 B.C. comp. Berlin, 293. before 450 B.C.



21

end of the 5th cent.



22



23

Scarb.



24



25



26

Ring-stone
5th-4th cent.
glass scarabid -
c. 450 B.C.



27

c. 450 B.C.
Ionic
A Periclean, possibly a portrait.



28

c. 450 B.C.



29

Ring-stone
5th-4th cent.
Phidias -
probably after a
bust by
copy Parthenon
Antiphon.



30

Copy XIII 17-19
for shape.
Ionic - Periclean
copy late 5th cent.
A child.



31

copy of A 24
cent. Ring stone.
Phidias -



32

end of 5th cent.
cylinder
c. 450 B.C.



33

870
had traced.



34

late 5th cent.
Periclean.



35

870
Ionic 5th cent.
see Berlin Cat, 287.
copy Cyzicus coin
It is a portrait.



36

870
Ionic 5th cent.



37

late 5th cent.
A girl



38

S



39



40

Italian - like W. Greek -



41

rock crystal
has other resting
Stalactite mother.



42

New Greek master
Polykleitos? (A.C.)
870
Herales



43

870
A portrait
5th cent.



44

glass scarabid -



45

870



46

870. 4th cent.
Portrait of Nike from the
Nike balustrade - Athens.



47

870
like



48

Ring stone - free
style of 5th-4th cent.



49

copy of the form
of 51



50

Hermes of 4th cent.
found at the Hermaion
of Polykleitos - 350 B.C. see
Stammbach I p. 58.



51

cylinder, Apollo cult.
copy



52



53

Scarb.



54

later copy
Minerva under
protection of 6th cent.
870
copy
Sarcophagus
dancing



55

870
copy
before 350. Periclean.



56



57



58

Scarb.
c. 450 B.C.



found in Greece



1



2



3

found in Greece
possibly made in Greece



bronze chalcidic



5

Sketchy work

found in Greece
Comp. Berlin 1797
the long plants are
not known in
Asia Minor nor
in Etruria



2nd half of 5th cent.



7



8



end of 5th cent.



2nd half of 6th cent.



11



late Athenian work
pure oriental
found in Greece



13



14



15

Sketchy work



16



17



18



found in Greece
comp. Berlin 1797
c. 450 B.C.
See Roscher I. 1775.
Comp. Chabouillet 1071,
1036, 1037, 1038, 1039.



Comp. Chabouillet 1053



21



found in Greece
E Greek



possibly made in Greece

Ionian



Ionian



Comp. Berlin 296, 297

from Kertsch



26



rock crystal



28



Ionian



Scythian
Oriental influence



31



32



Scythian



Scythian



35



36



37



38



39



40



2nd half of 5th cent.
cylinder



2nd half of 5th cent.
Persian form



42



44





c. 450 B.C.

From Kertschi

found in Greece



c. 450 B.C. found in Greece

Camp B.N. Penn. - Chalcidic? 1096, 1097

2 seated a scabrid. - Provincial work -

From Ephesus - Provincial work



4th cent.

pure Greek found in India

pure Greek found in Syria - Chalcedon



E. Greek. Herakles. 4th cent. Statue nature.

glass - karabid. 5th cent. c. 450 B.C. statue nature.

E. Greek. late 5th cent.

E. Greek. c. 450 B.C. It may be derived from an Ionic coin of the late Camp. Olympia workshop

E. Greek Herakles.

E. Greek. 4th cent.



c. 450 B.C. Only representation of Dexionos or Kox. Statue nature.

Ruby stone 5th - 4th cent.

E. Greek.

From Ephesus - comp. XII. 24 All by same hand. 30-36 are human women, not Aphrodites.

4th cent.

scabrid.

Scabrid - Silenus - 4th cent.



2 pieces of the same scabrid. Dexamenos?

bad 5th cent work. Penn.

Younger form of Dexamenos (late) see Zosimos & Pausanias.

bad 5th cent. work. Dexamenos

Scabrid. late 5th cent. A negro



Persian influence. E. Greek.

Scabrid. Dexamenos?

E. Greek Ionic. Stairs - see Thiele. Antike Heimgartenbilder. p. 28, 29. 5th - 4th cent. Earliest evidence example for the existence of a terrestrial globe.

XII

Asia - minor Ionian.

Persian influence. E. Greek.



Glass skarabids are generally 5th cent. rather than 6th



1 glass skarabid - 5th cent.



2 Icarus - late 5th cent.



3 late 5th cent. Aphrodite & Eros



4 late 5th cent. Aphrodite & Eros



5 Persian influence E. Greek



6 E. Greek near Pheidias late 5th cent. Artemis of the statues by Pheidias



7 glass skarabid - 5th cent. Bacchante dancing



8 glass skarabid - Icarus



9 rock crystal - Aphrodite - 4th cent. Statue mirror



10 Aphrodite - 4th cent.



11 Persian from 2nd hall 5th cent. Bacchante dancing



12 Descamenes circle Odysseus



13



14 glass skarabid - 5th cent.



15 soft black stone



16 Artemis after Pheidias statues an odd



17 just children



18 4th cent. Comp - X. 30 - for shape



19 Sarcophagus



20



21 soft black stone. Bacchante dancing



22 soft black stone - Hermes as a herm



23 scarab from Athens - with Aphrodite



24 comp. XII 33, 34. from Greece. A lady



25 A lady



26 Ithica like W. Greek - A lady



27 scarab from Restsch - A lady



28



29 fragments of the Diocesan?



30 Descamenes, late 5th cent.



31 comp. 32. Eros - 4th cent



32 glass skarabid



33 Pen - stone 5th-4th cent.



34 scarab



35 cylinder - 2nd half of 5th cent.



36 rock crystal - Ionian



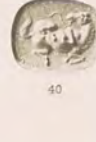
37 by Orates. c. 370. obelisk of Olympia. copy



38 Ring - stone - 5th-4th cent. Ionian



39 Ionian



40



41 Descamenes circle



42



43 Nereid as a sea-beast



44



45



no I.



signed Dexamenos
430-440 B.C.
see E. 20, 34, for types.



Dexamenos.
scrab.
late 5th cent.
430?

IV



Dexamenos.
late 5th cent.
430-420 B.C.
dup.

III

The best.



Dexamenos (signed)
late 5th cent.
430?



Dexamenos - unsigned -
late 5th cent.



by Phrygillus maker of Syracusean
coins.
late 5th cent.



comp. III, 37.
4th cent.
before 350-
E.P.O.



By Olympioia who made
Araclia helmet coins with seated
Pan. 1st half of 4th cent.
Zeit. der Num. III, 1908, p. 121.



4th cent.
before 350-
E.P.O.



Italian. like W. Greek.



cylinder.
2nd half of 5th cent.
comp. III, 29.
Style of Dexamenos.



12



13



young letters
of Dexamenos
near Phidias
cylinder
late 5th cent.
O.P.O.?



Dexamenos. unsigned -
late 5th cent.



16



Style of Dexamenos.



18



19



Dexamenos
rock crystal -
late 5th cent. 440?



21



22

See p. 135. Geschichte.
The copies are too sharp & hard.



23



Reig-stone - free style
of 5th-4th cent.
Apollo Citharoides



4th cent.



free style of 5th-4th
cent. Reig-stone -
Kassandra.



free style of
5th-4th cent.
Nike



28



Temp. Alexander.



30



near Phidias
scrab.
late 5th cent.



near Phidias
scrab.
late 5th cent.
A lady



late 5th cent.



4th cent.



35



36



scrab.
A lady



38



scrab.



40



41

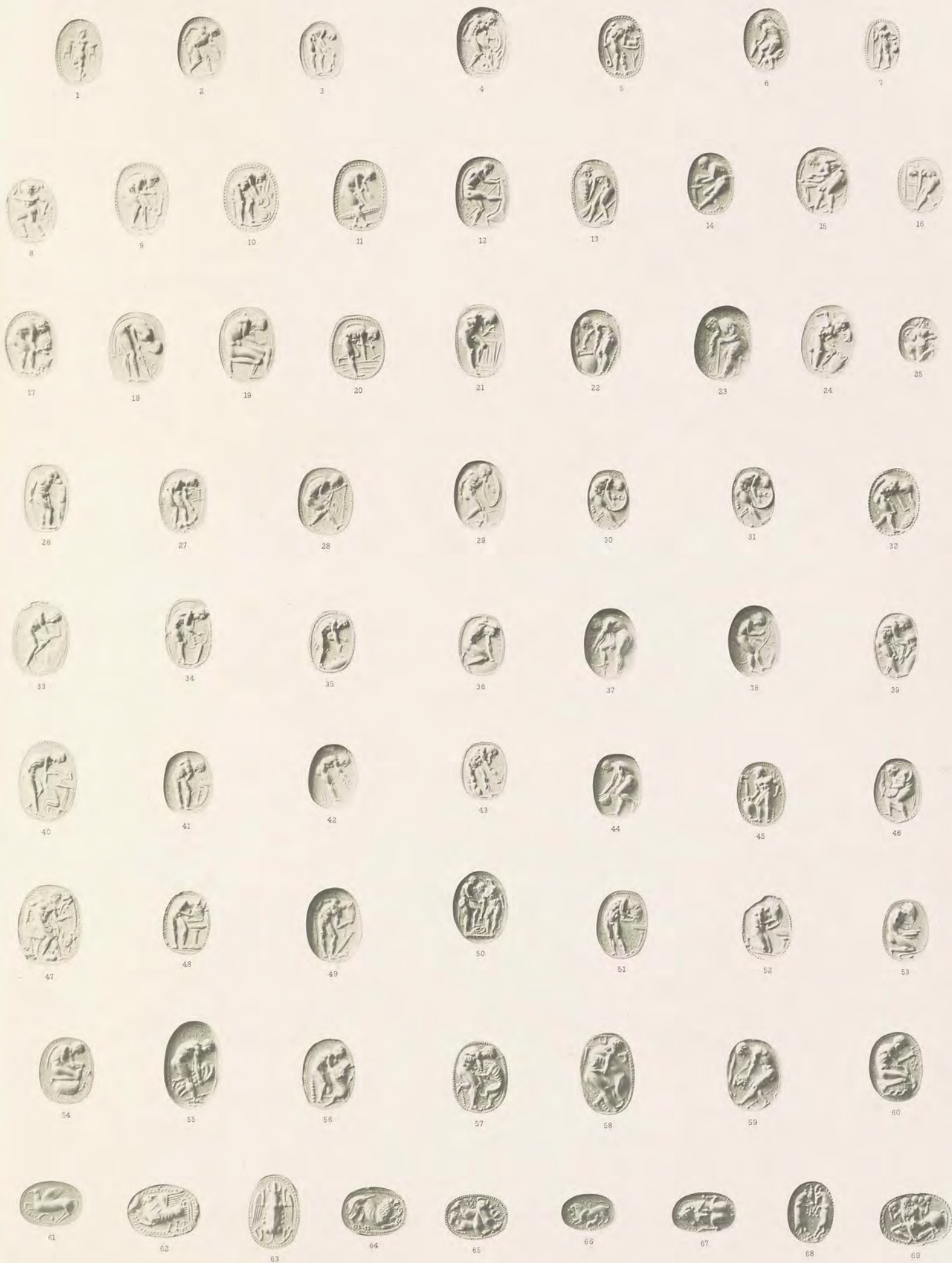


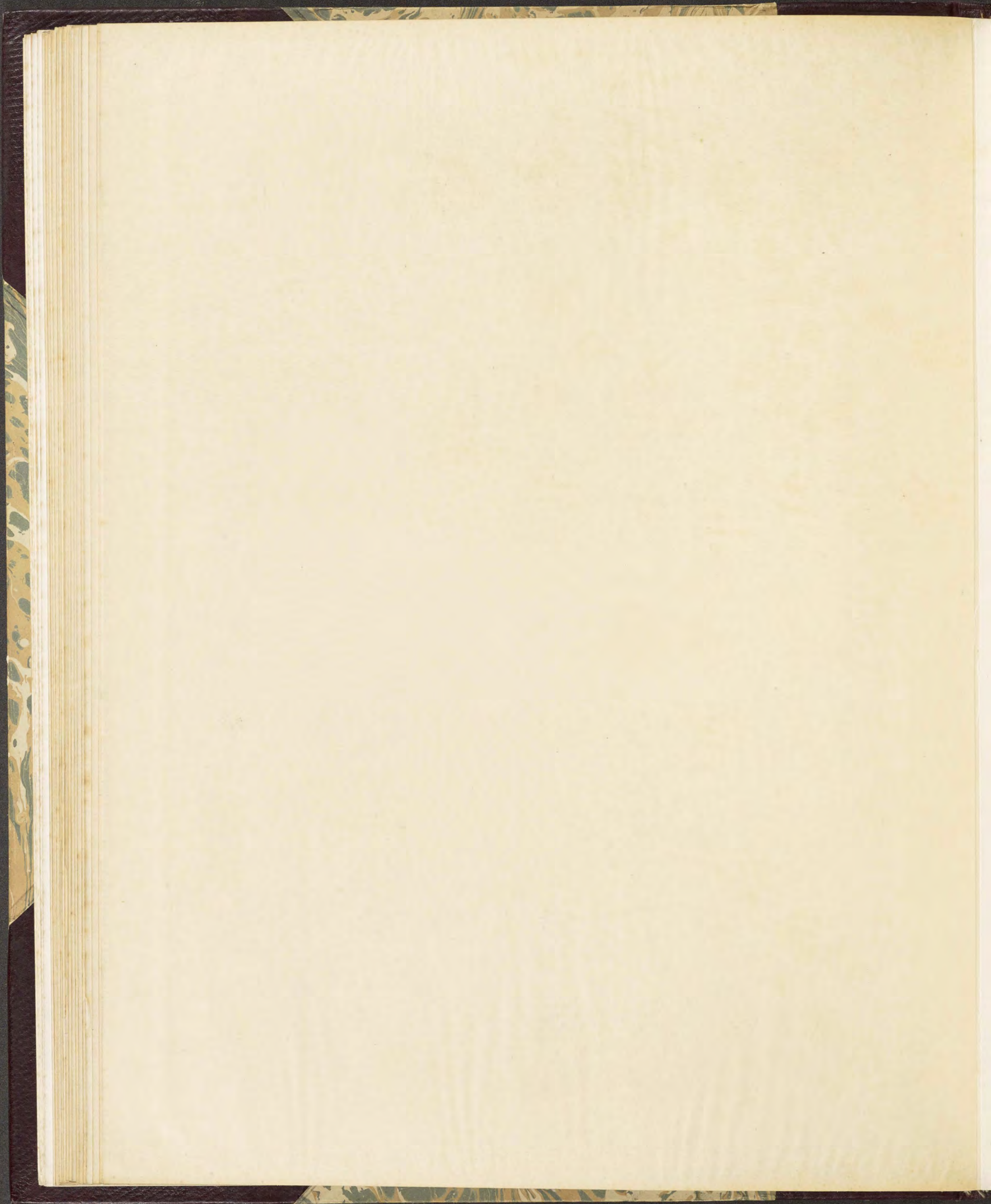


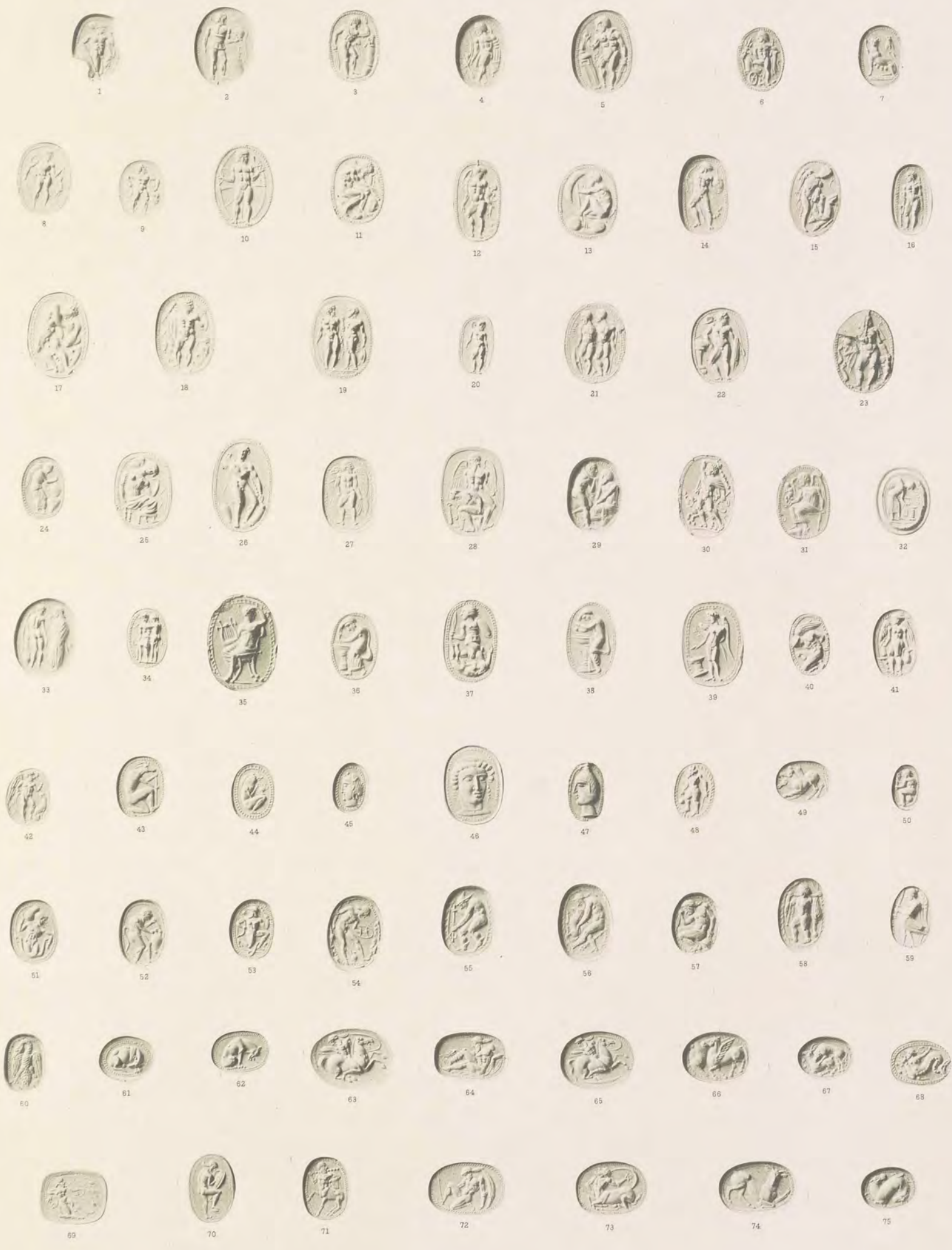














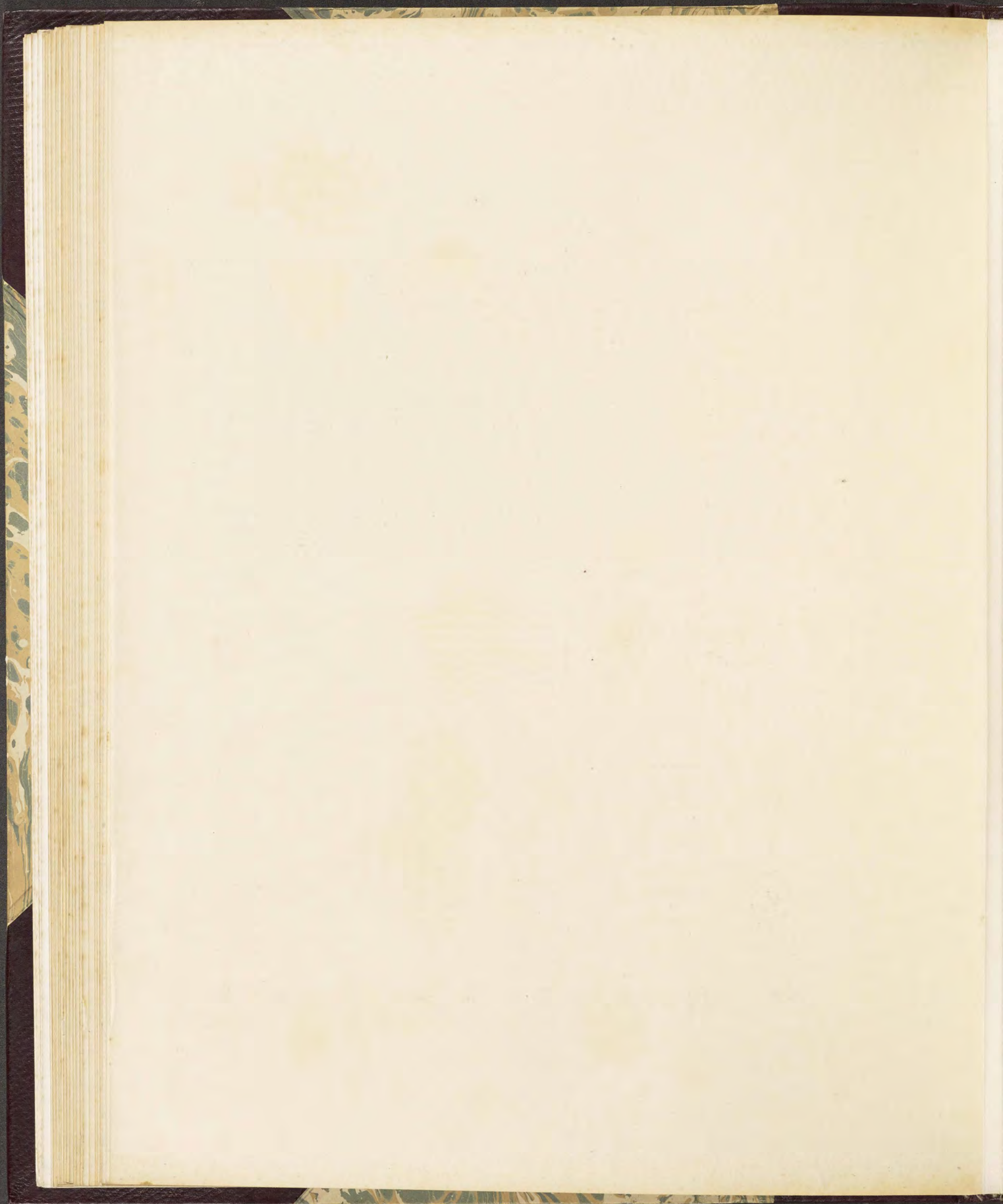


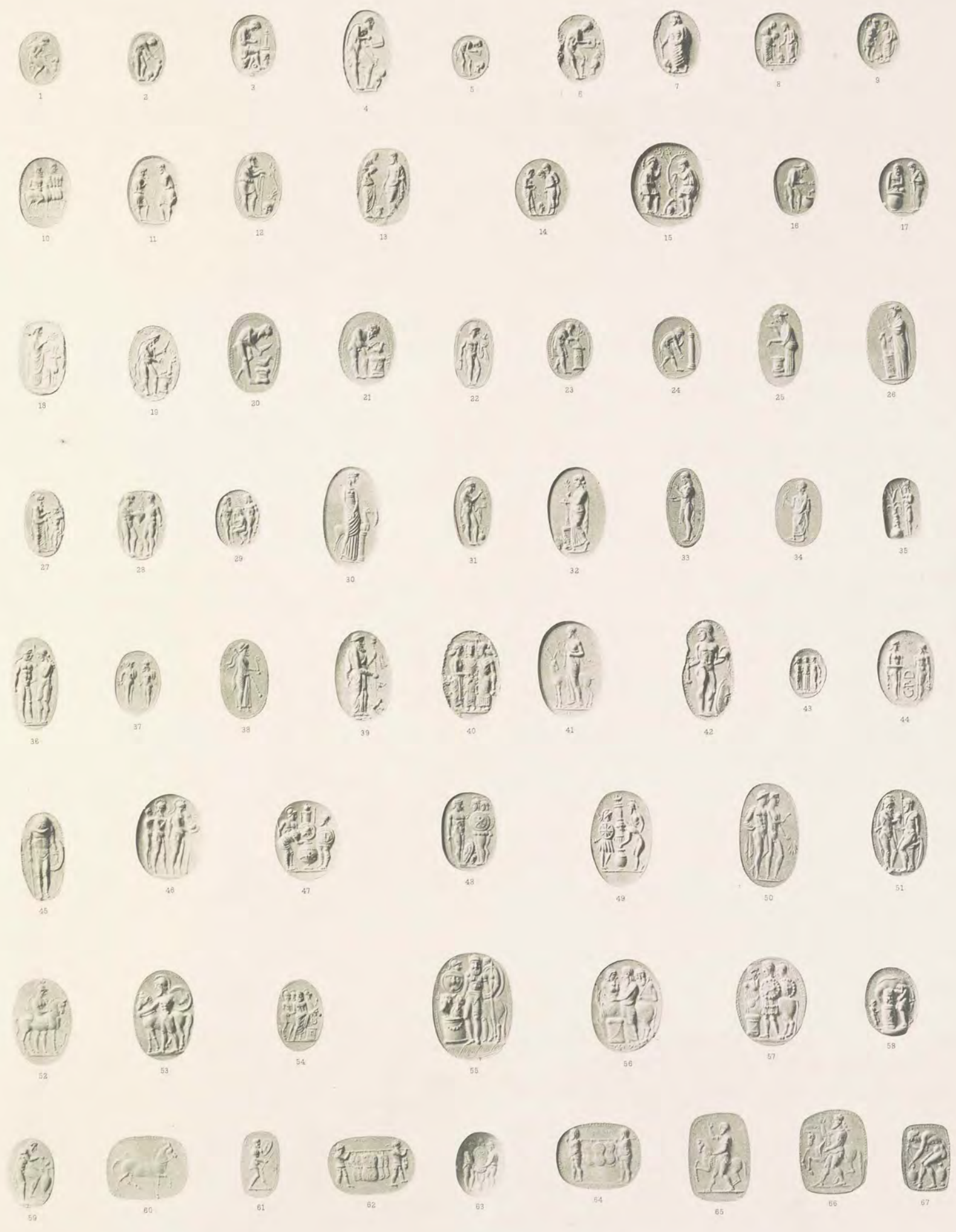
















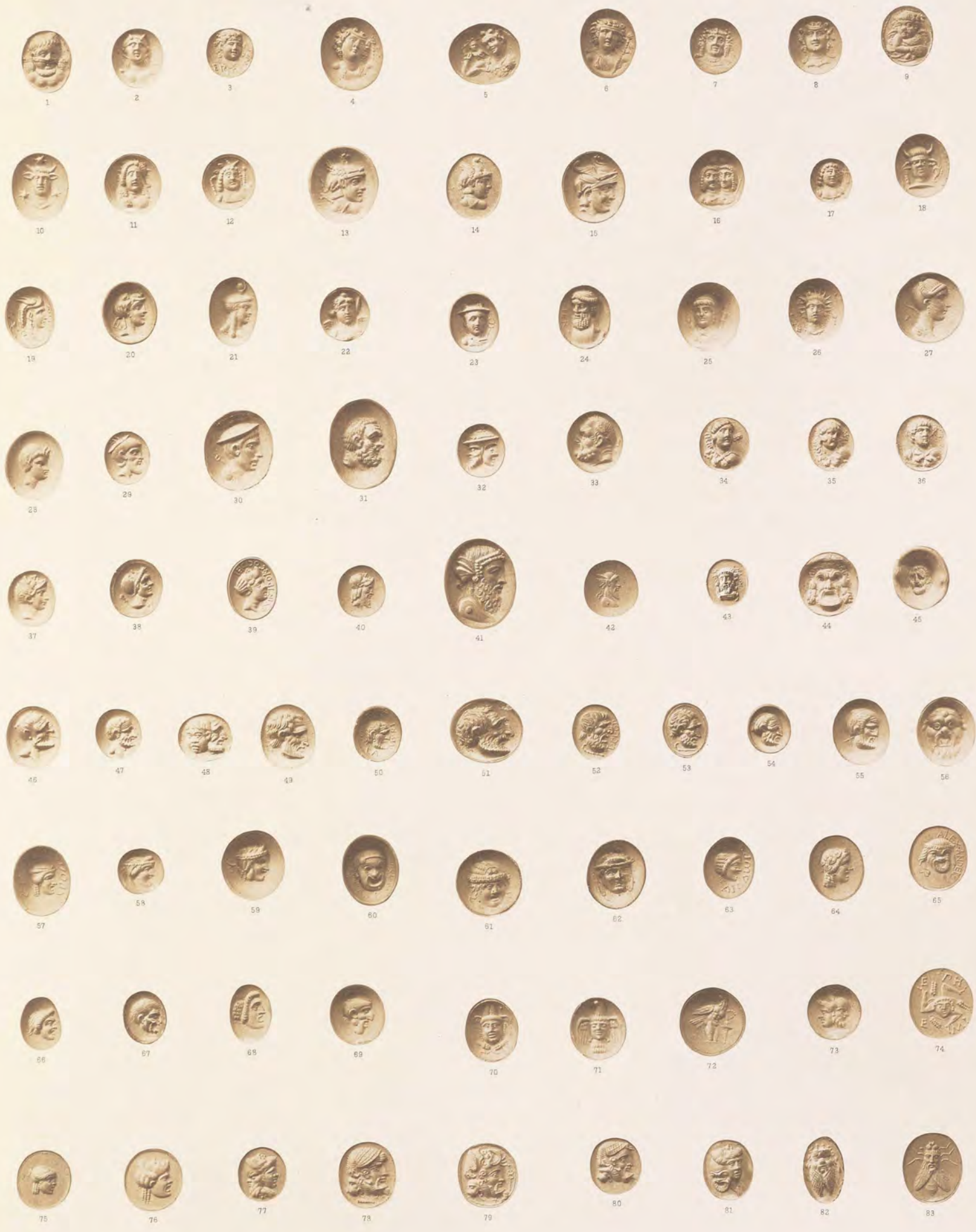






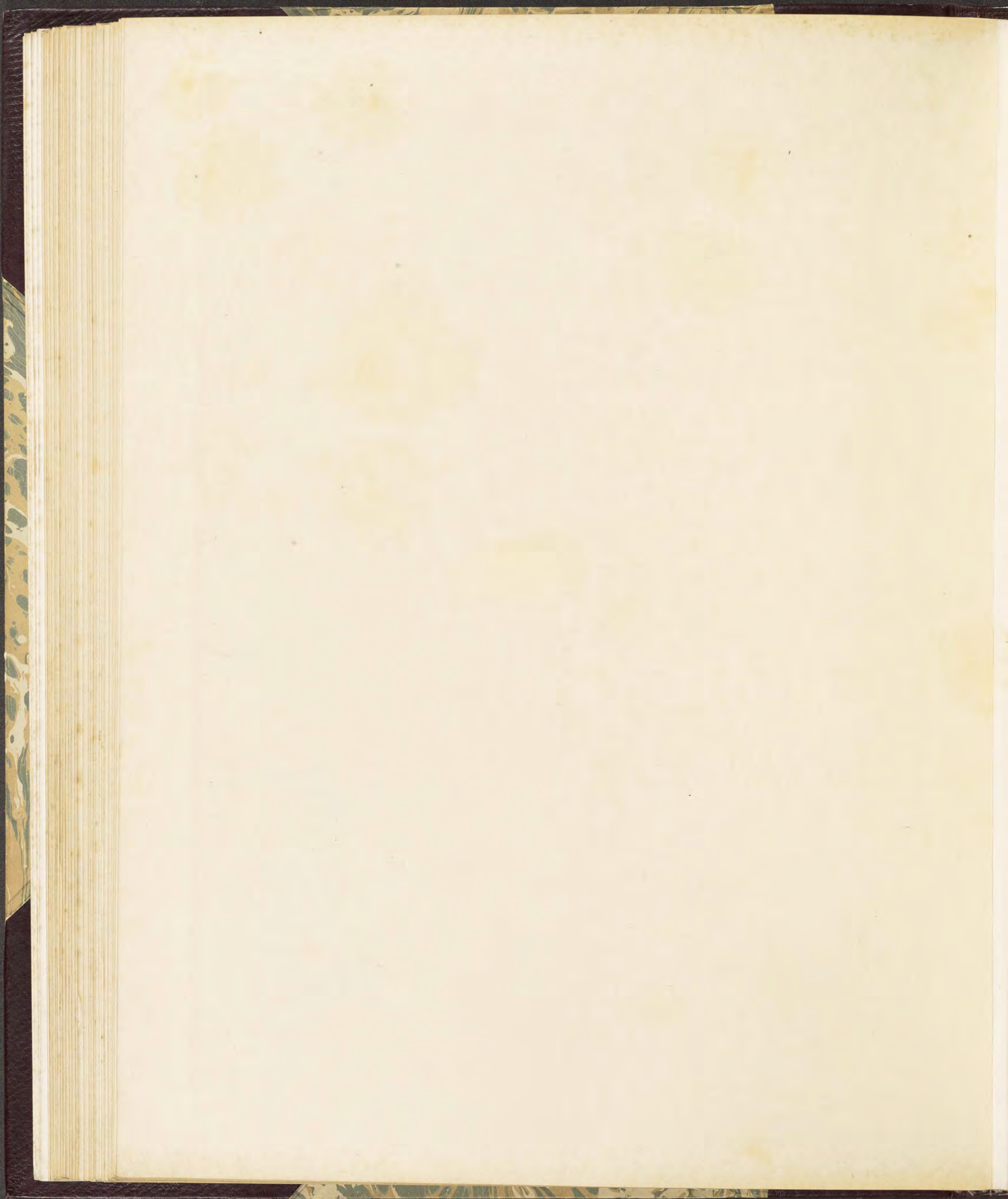


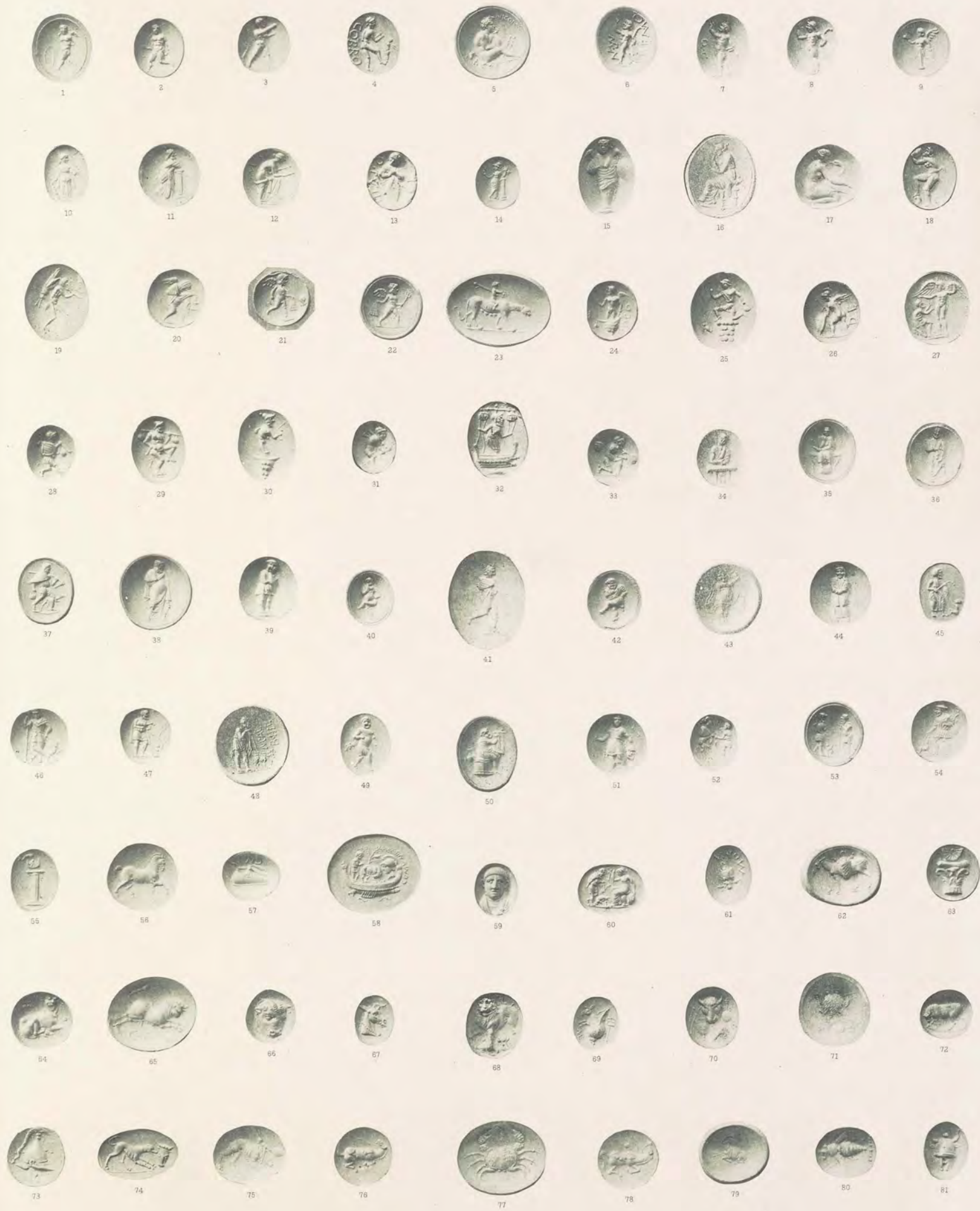


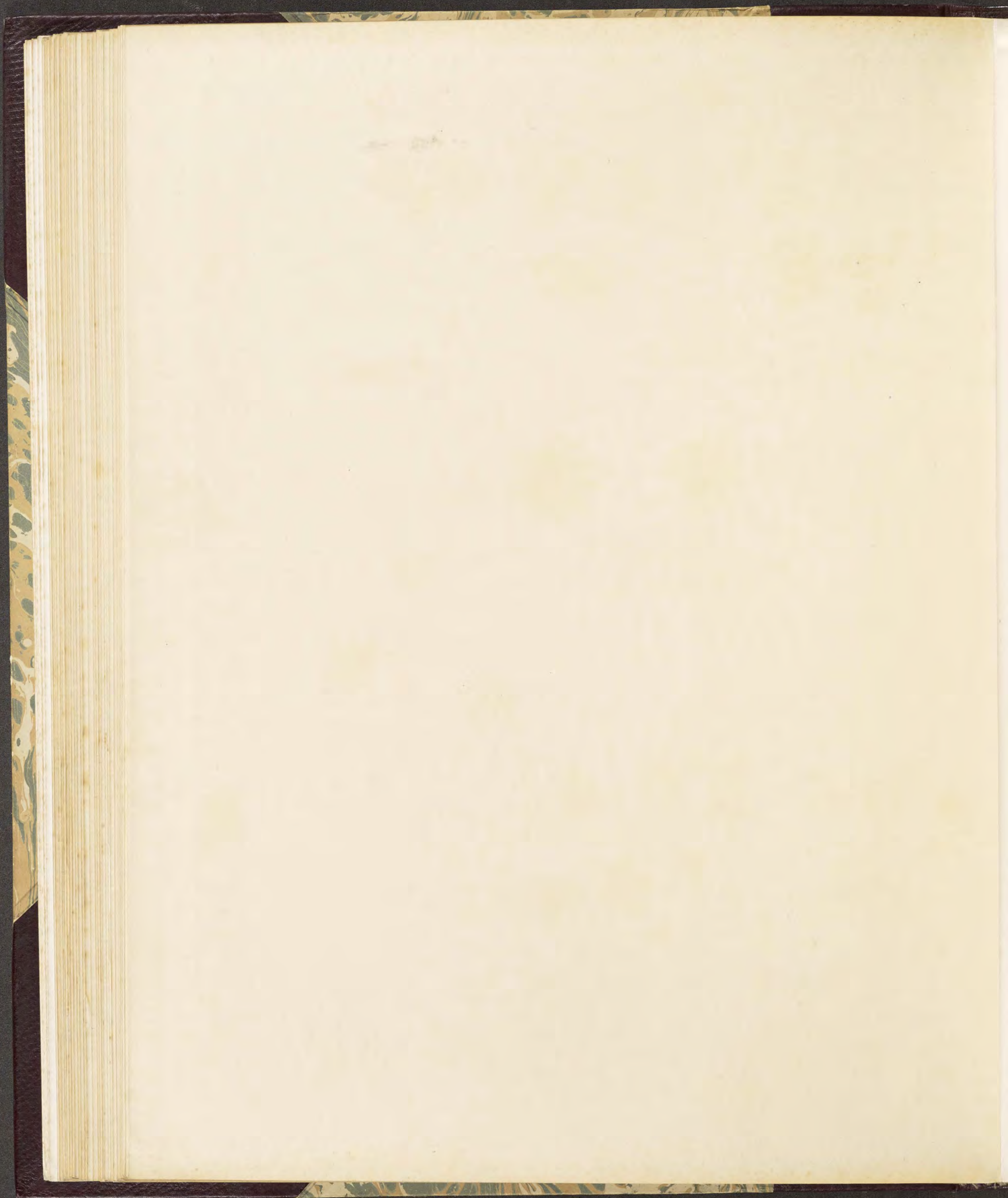


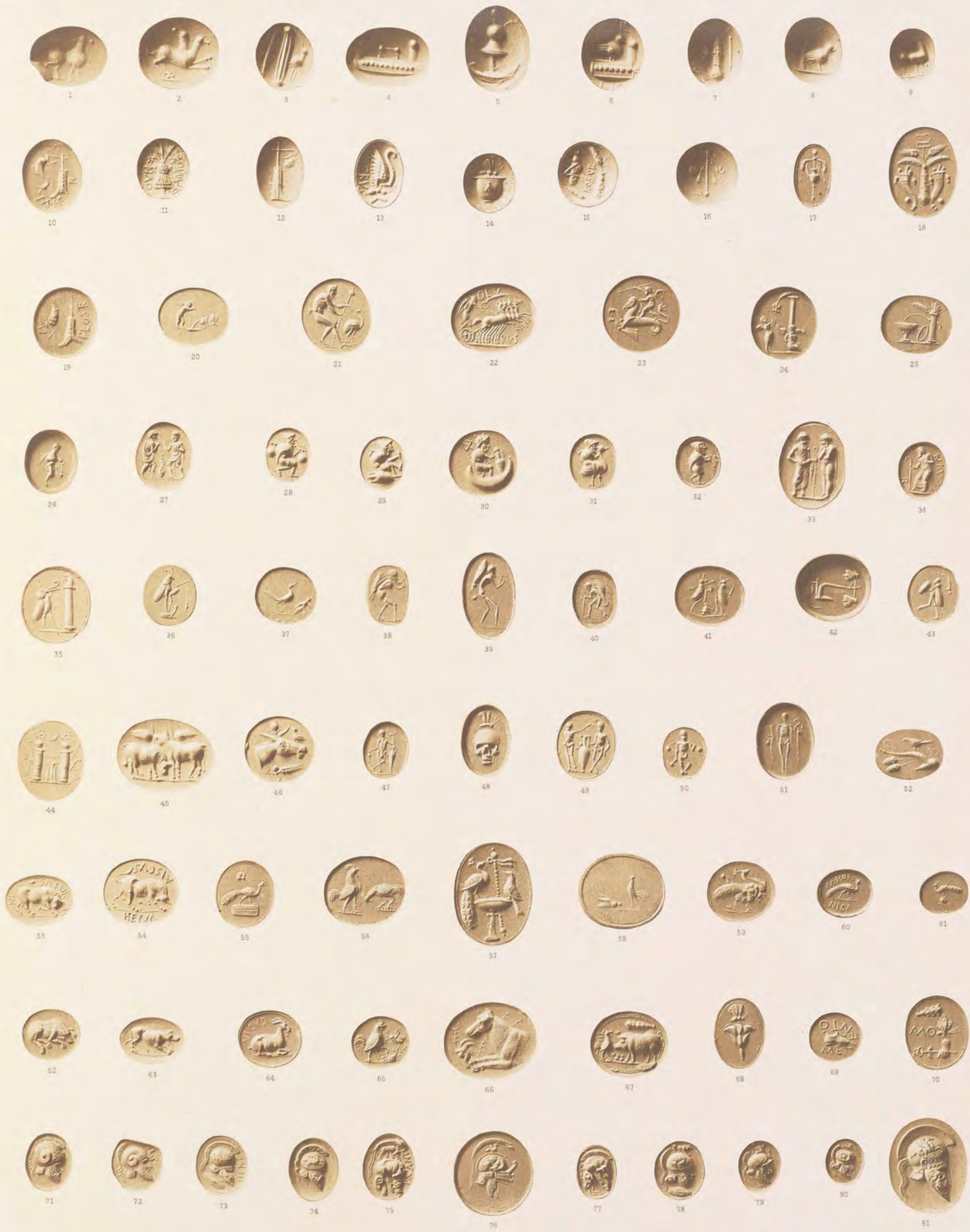




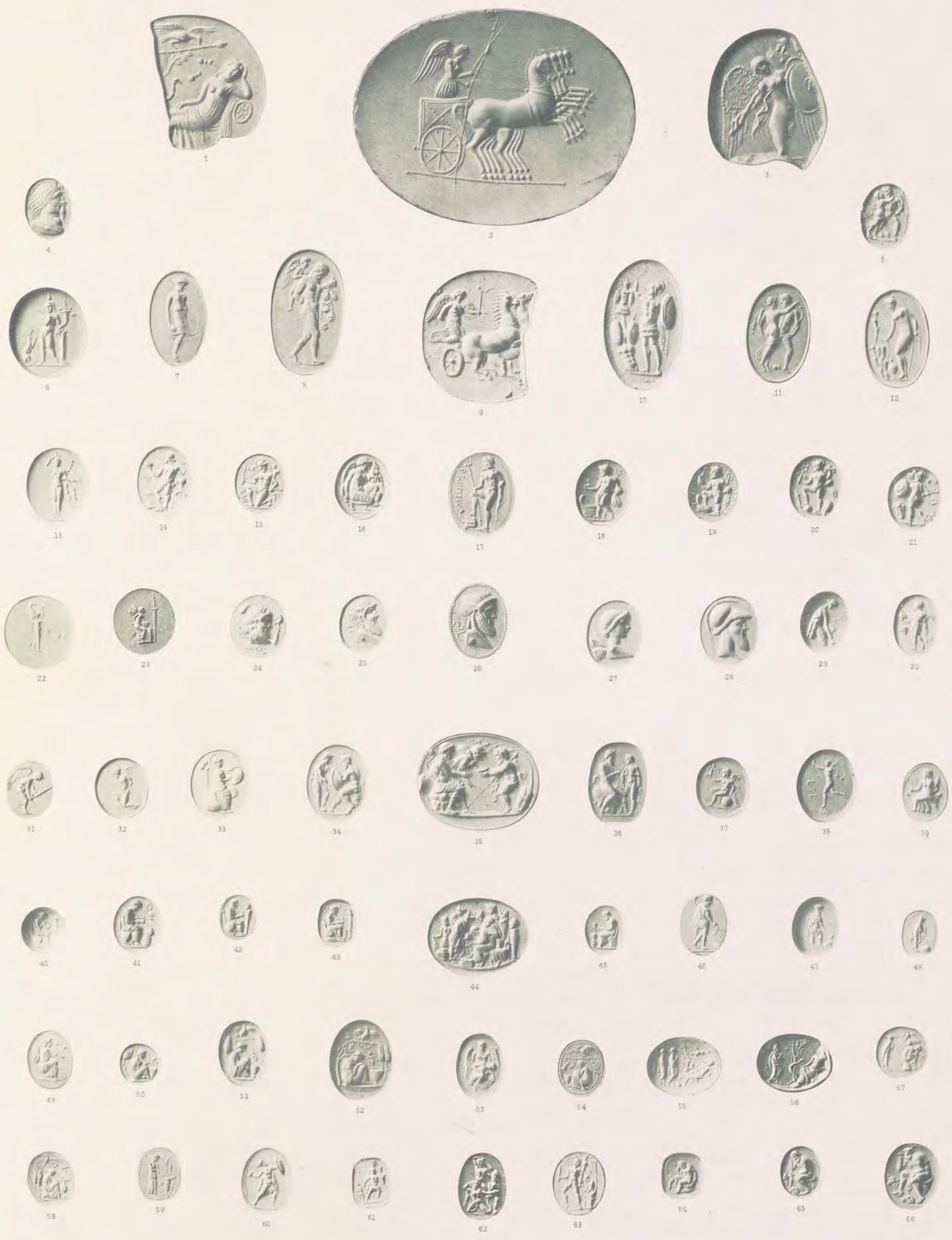


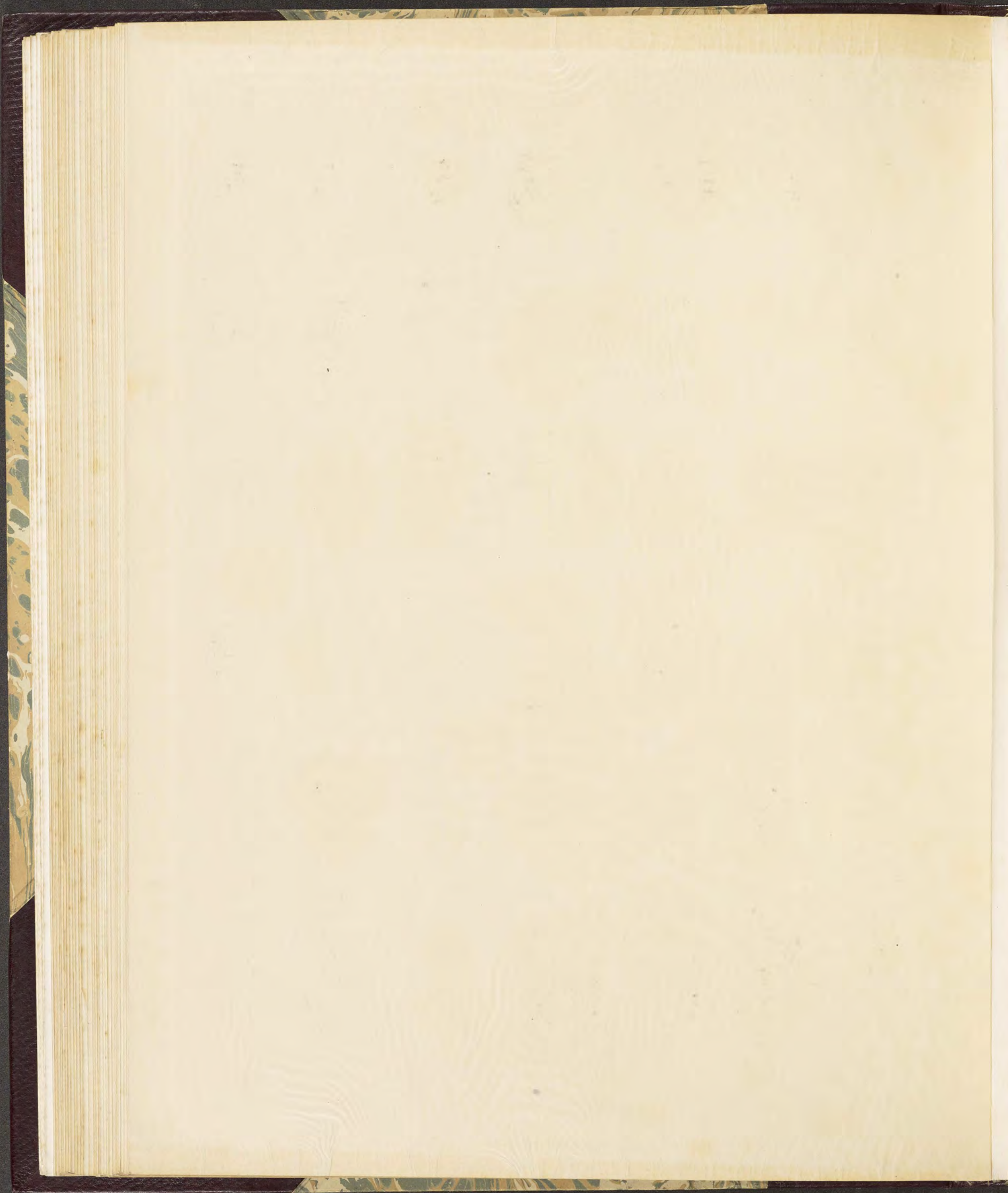














1



2
Scythian
Ionian



3
Dexamenos ungued -
late 5th cent.
Ionian



4
Ionian work
E. Greek.
late 5th cent.



5
Ionian



6
Red-stone
5th-4th cent
Ionian



7
Red-stone
5th-4th cent.



8



9
comp. XIII. 37.



10
Possible connection with
a portrait of Philokleitos
by Parthenon.



11
comp. XIII. 37.
free style by 4th
cent. Red-stone
Thessalus?



12
Ionian work -
E. Greek. 4th cent.



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36



37



38



39



40



41



42









from S Russia
4th cent
A.D.









1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36



37



38



39



40



41



42



43



44



45



46



47



48

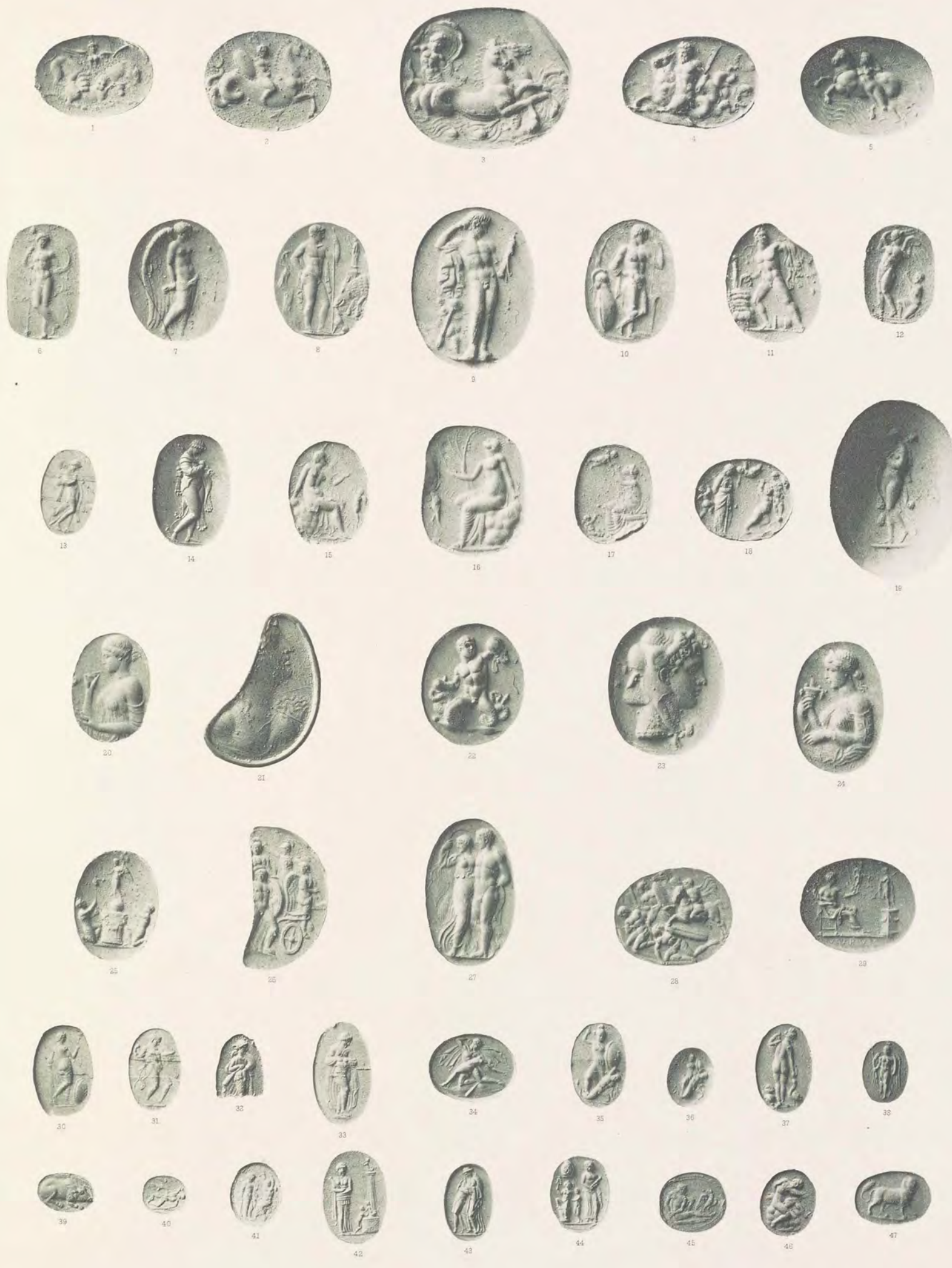


49

















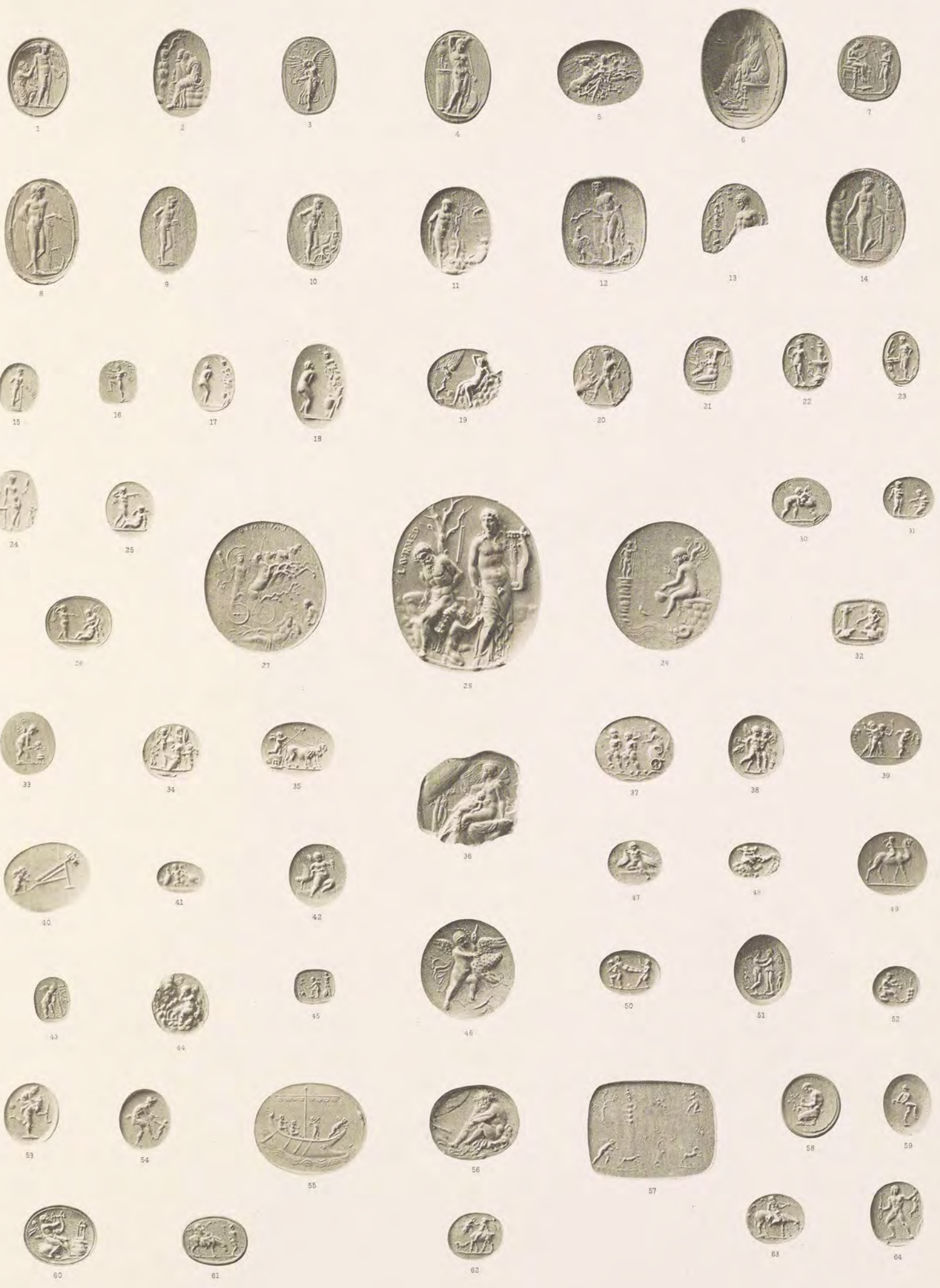






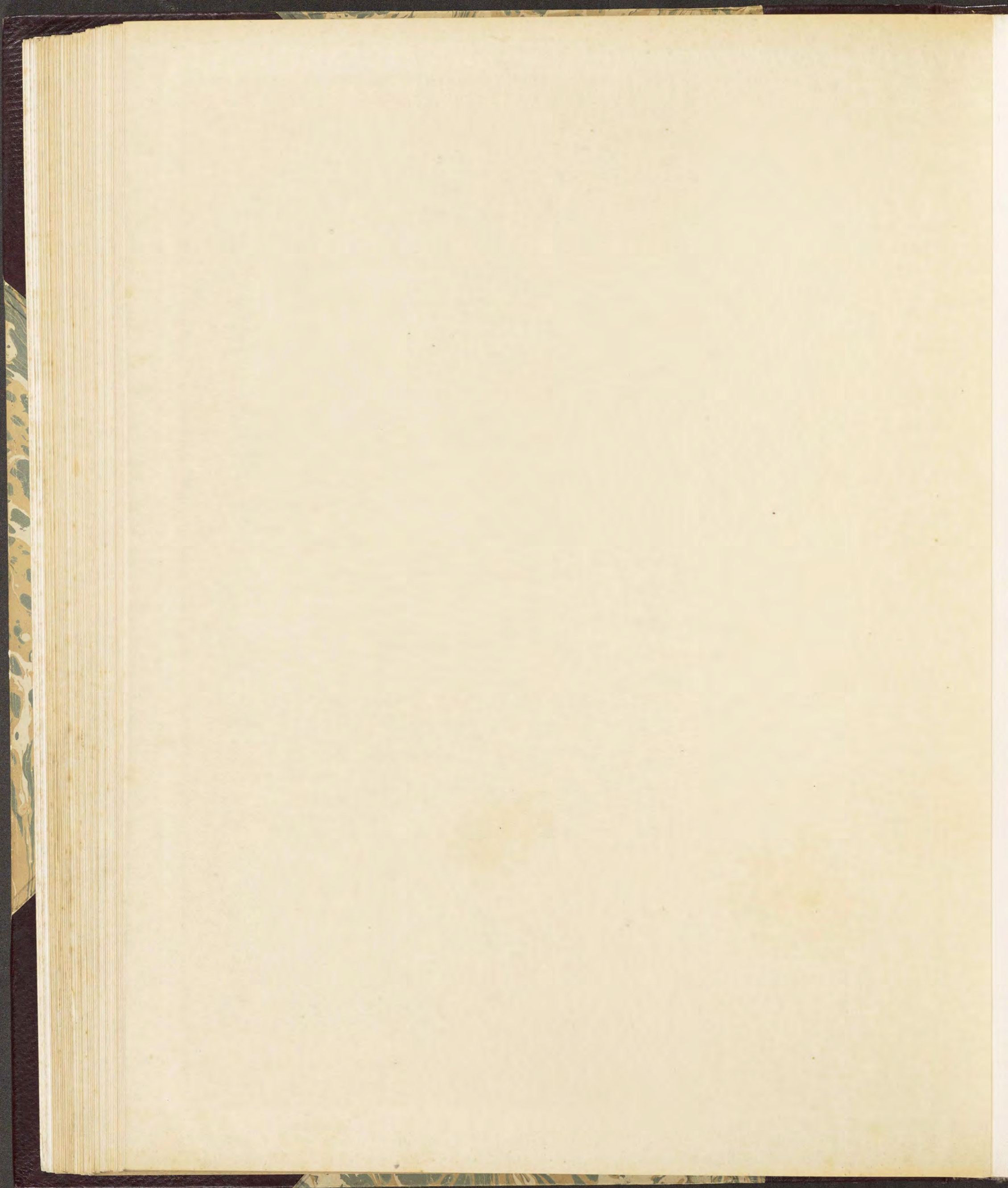


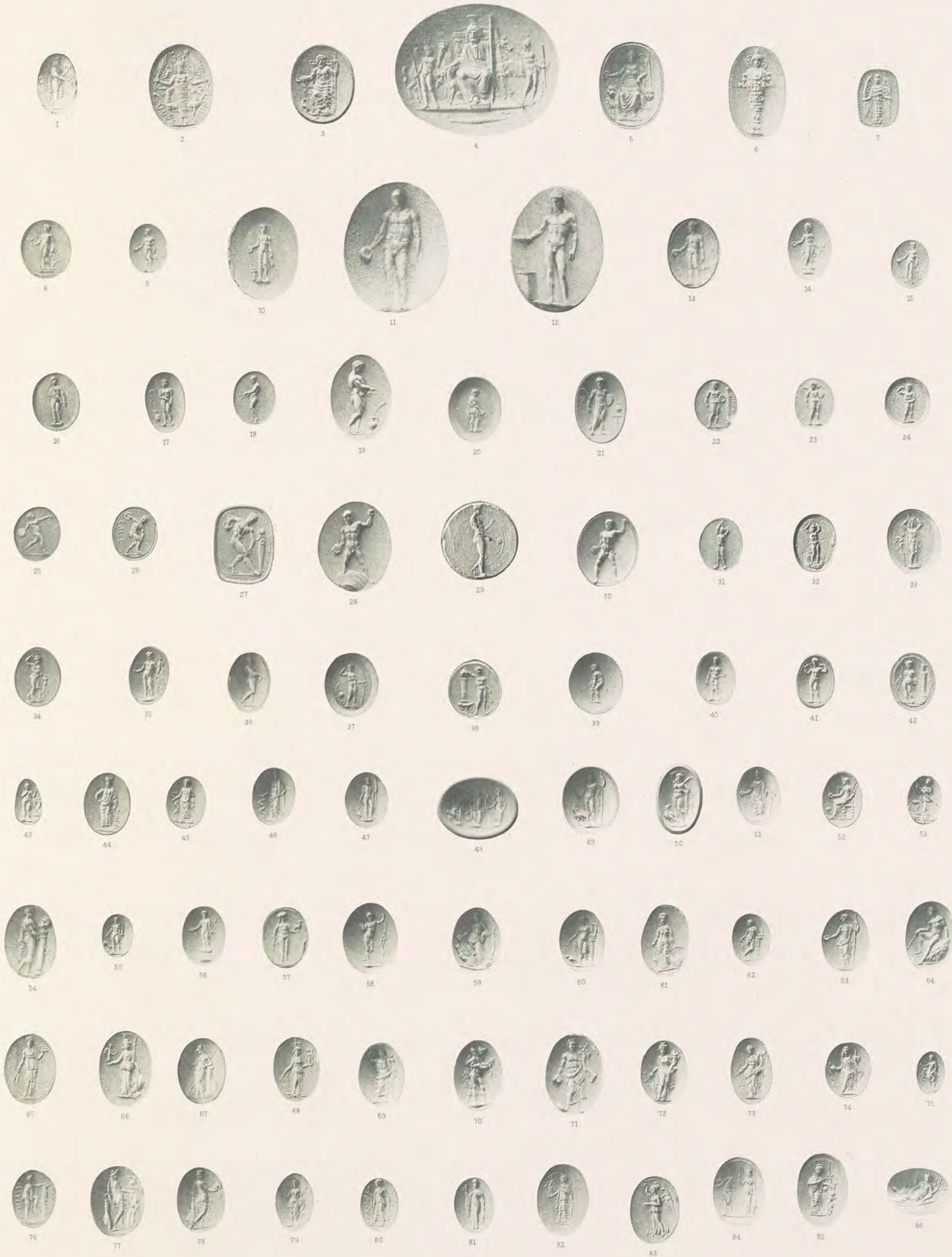












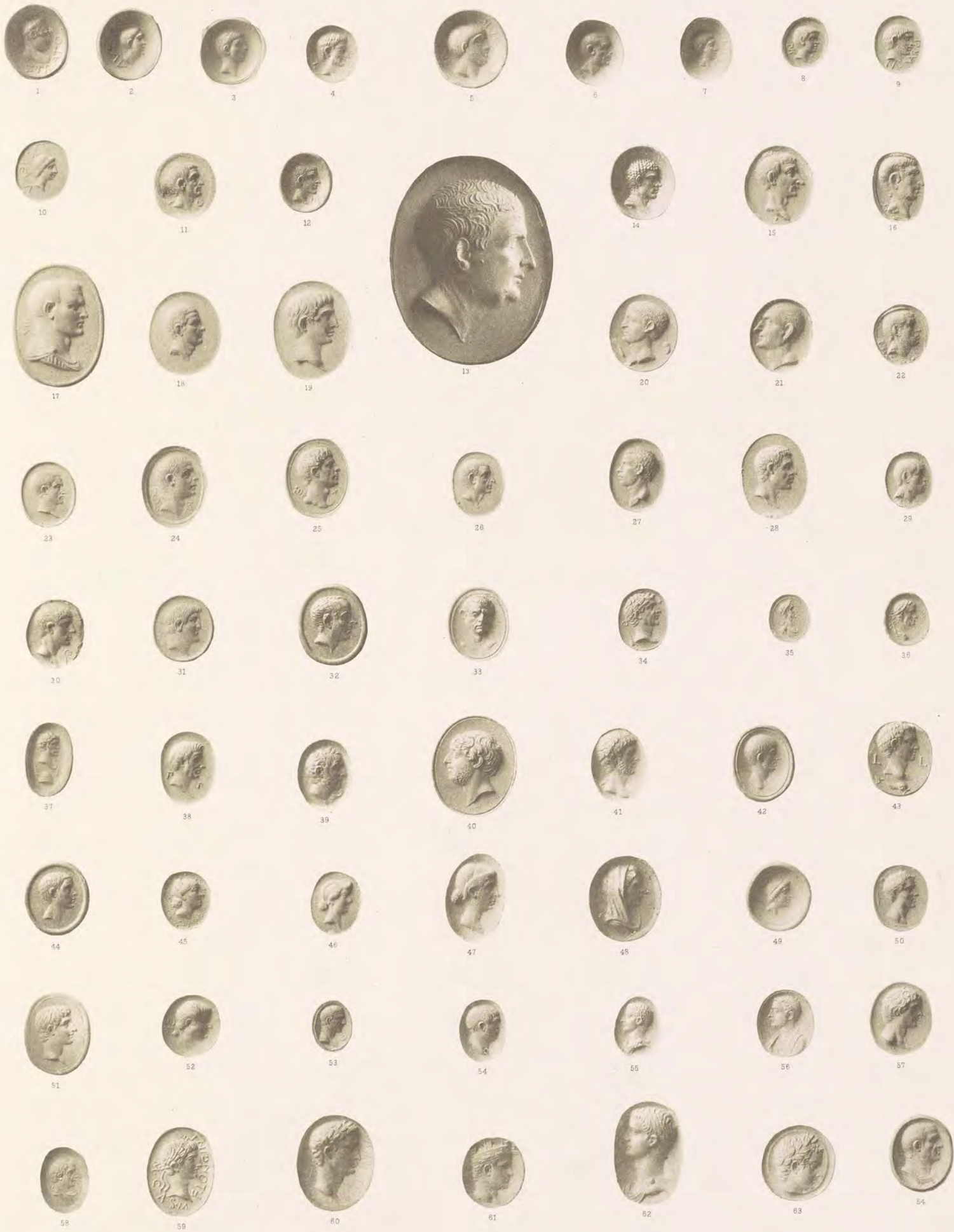
















1



2



3



4



5



6



7



dup-



dup-



10



11



dup



dup-



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



dup



26



27



dup-



29



30



31



32



33



34



dup



36



37



38









dup





1



2



3



4



5



6



7



8



9



10

Ducimus

The long soft lines are characteristic.



11



12



15



16



13



14



17



18



19



20

near Euaietos & Kimon.



21



22



23



24



25



26



27





1



2



3



4



5



6



7



8



9





2
Petersburg



1
Vladimir

LIII





4:5

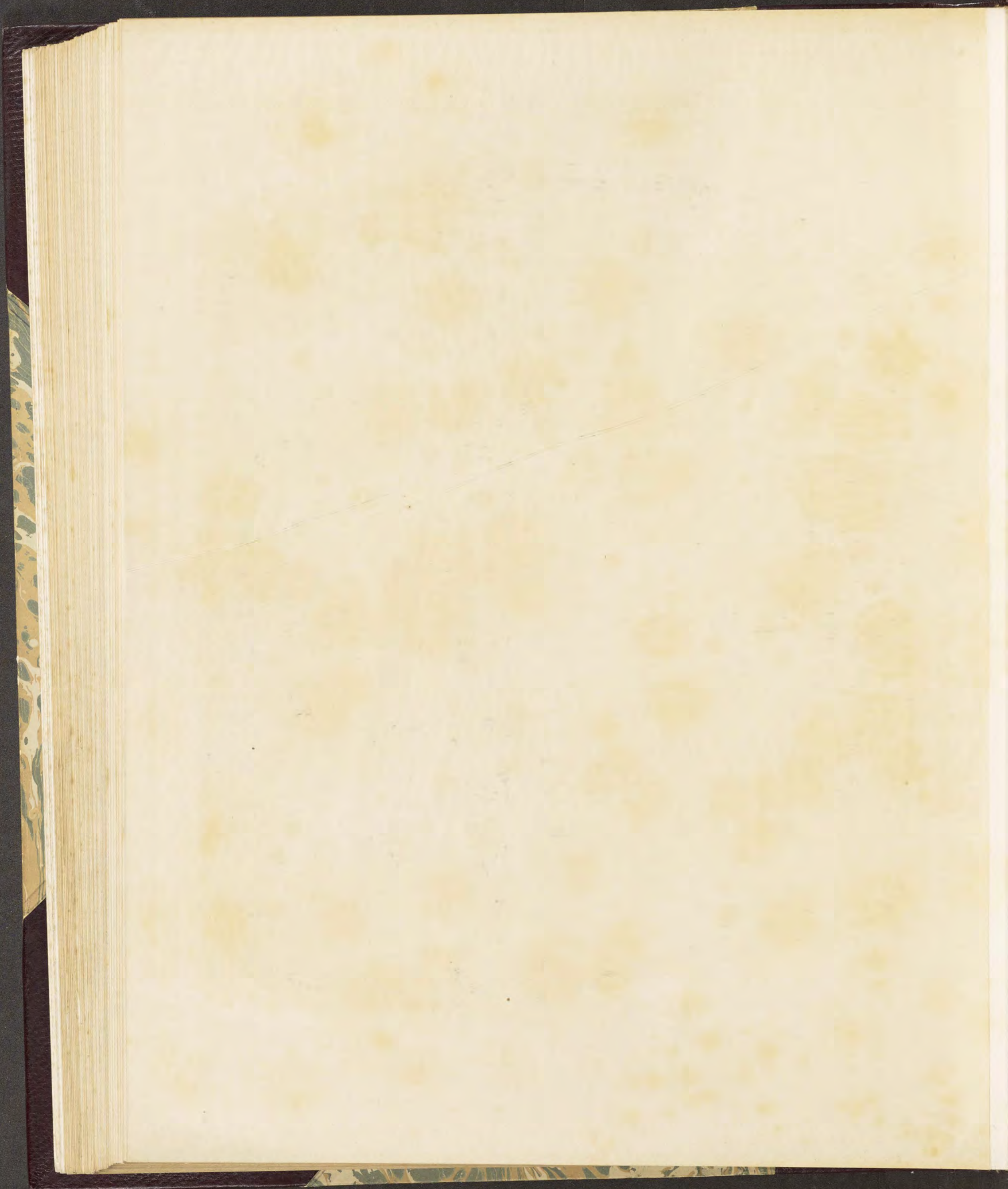
LIV





11

LV



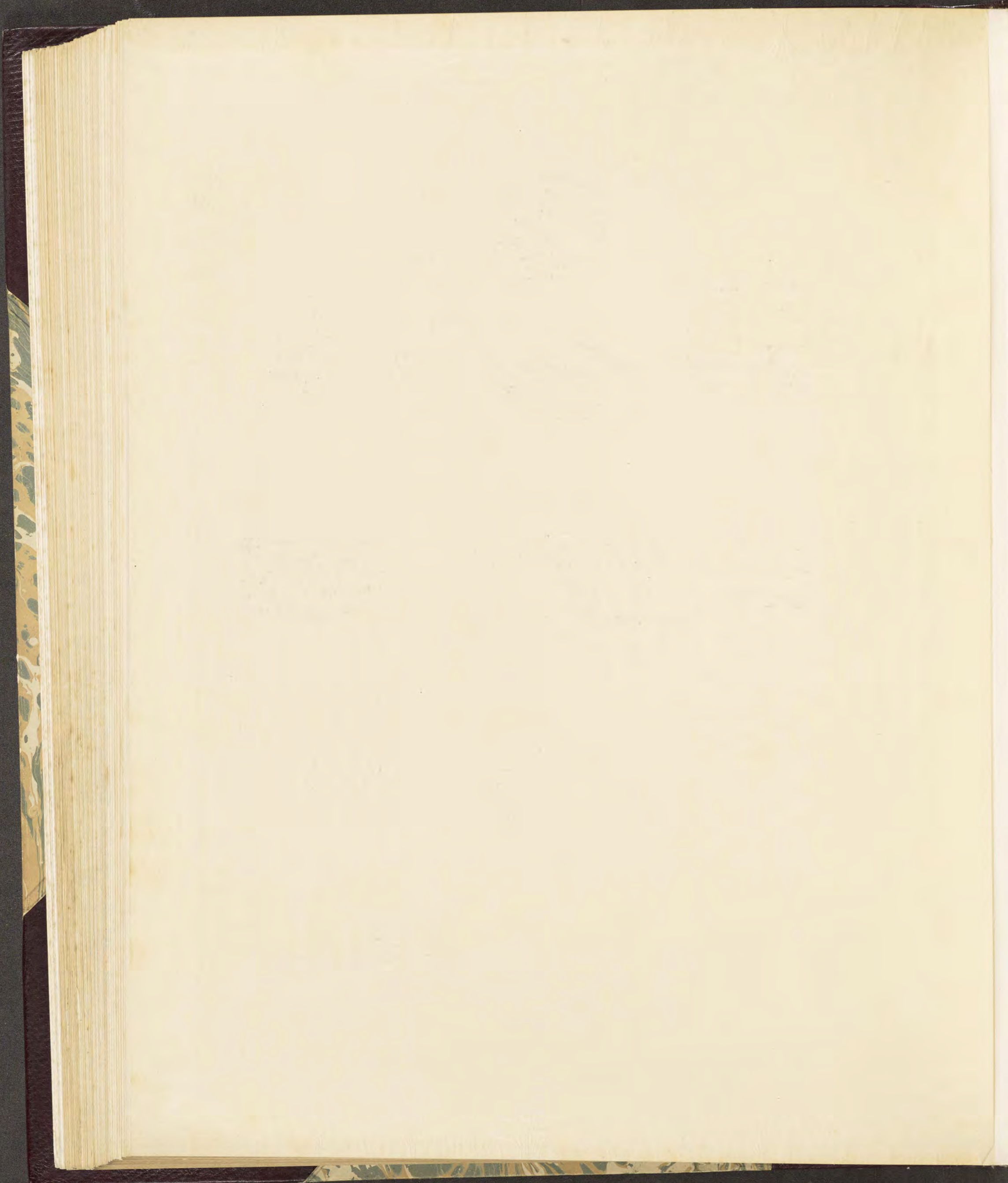


LVI

Gemma Augustea at Vienna









1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12





1



2



3



4



5



6



8



7



9



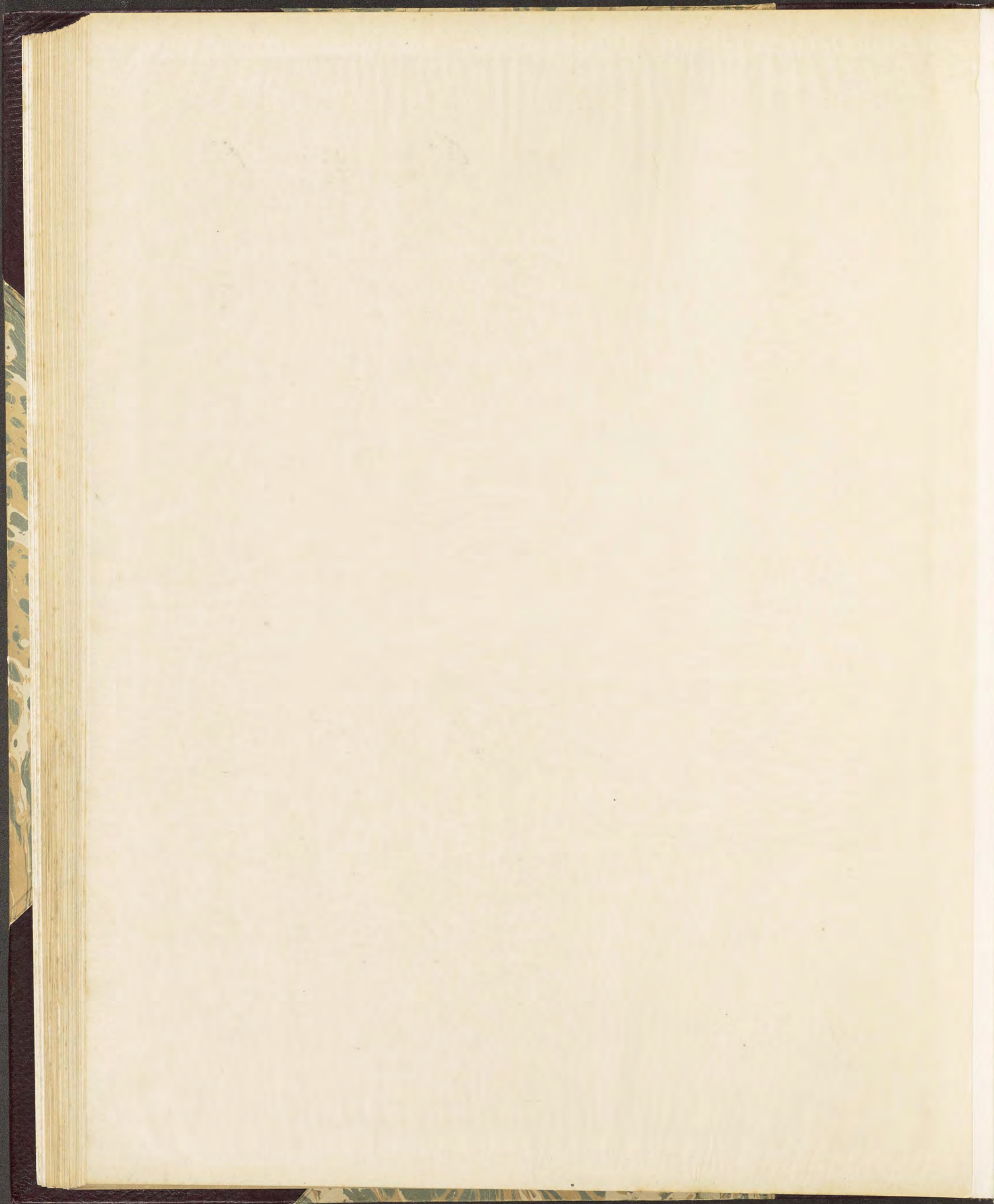
10



11

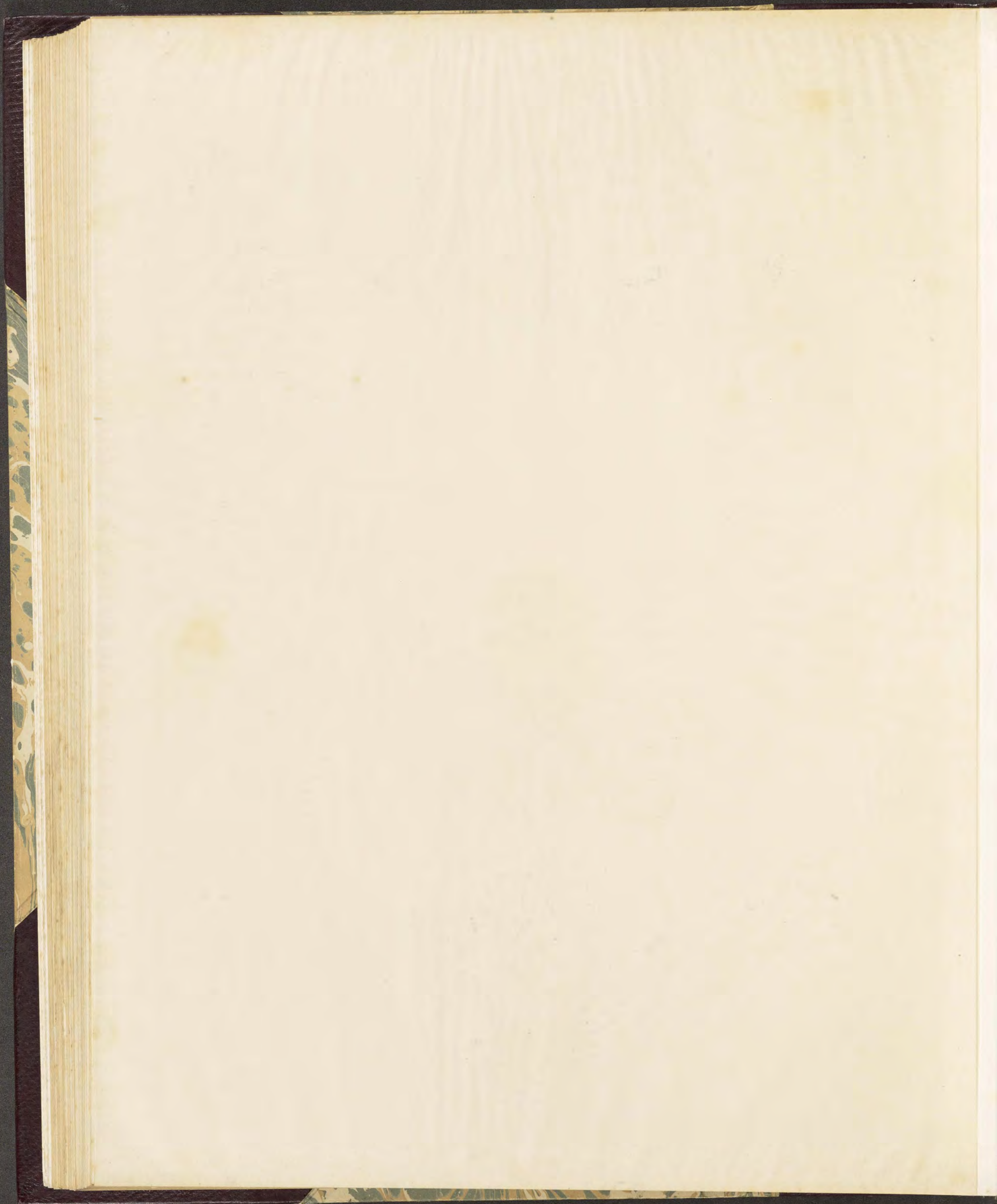














1



2



3



4



5



6



7

glass skandinav.



8



*1st cent.
The Frons is a later addition.*



E. Greek



*11
of the end.
Comp. VIII. 43.*



12



13



14



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36



37



38



39



40



41



42



49



43



44



45



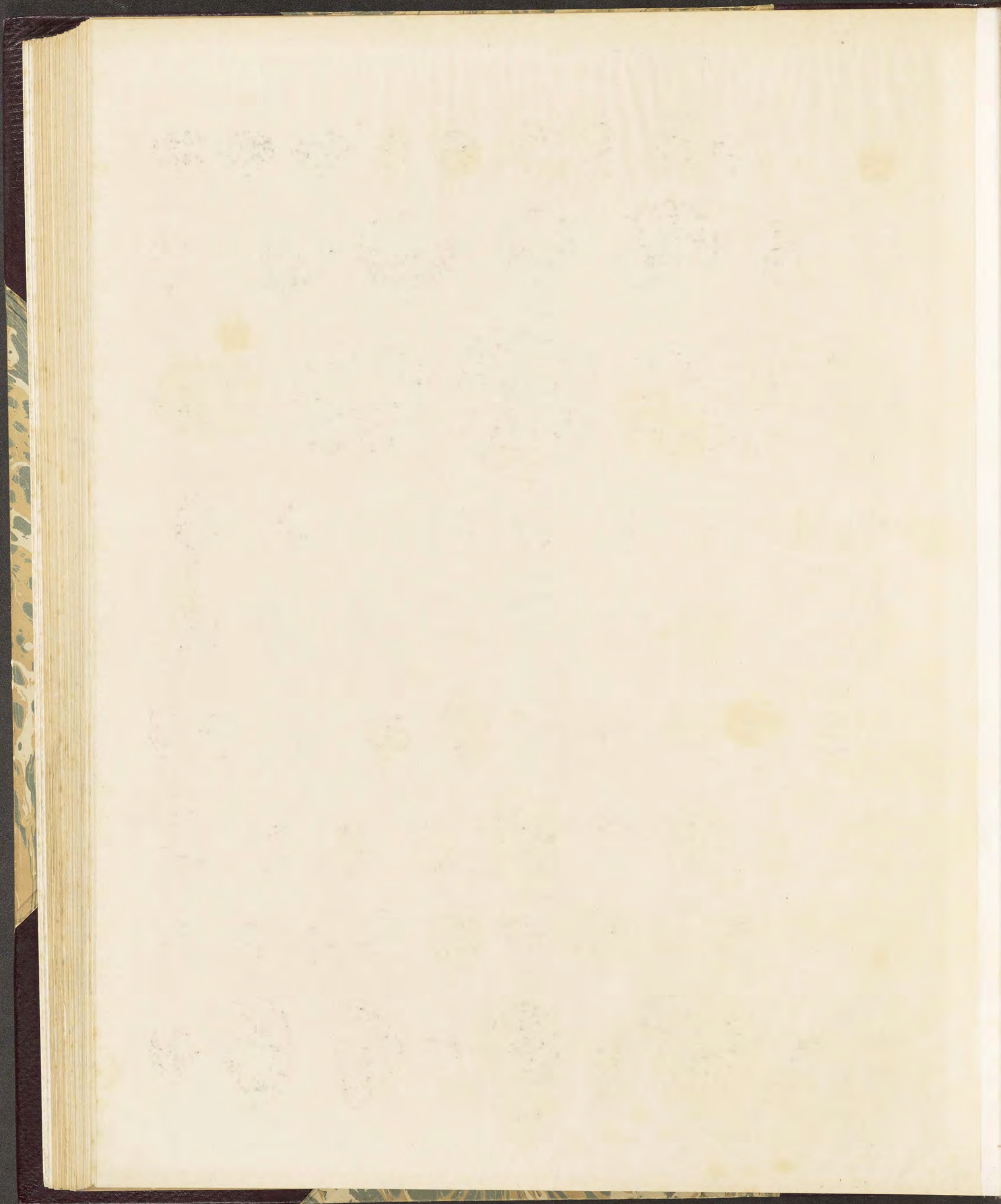
46

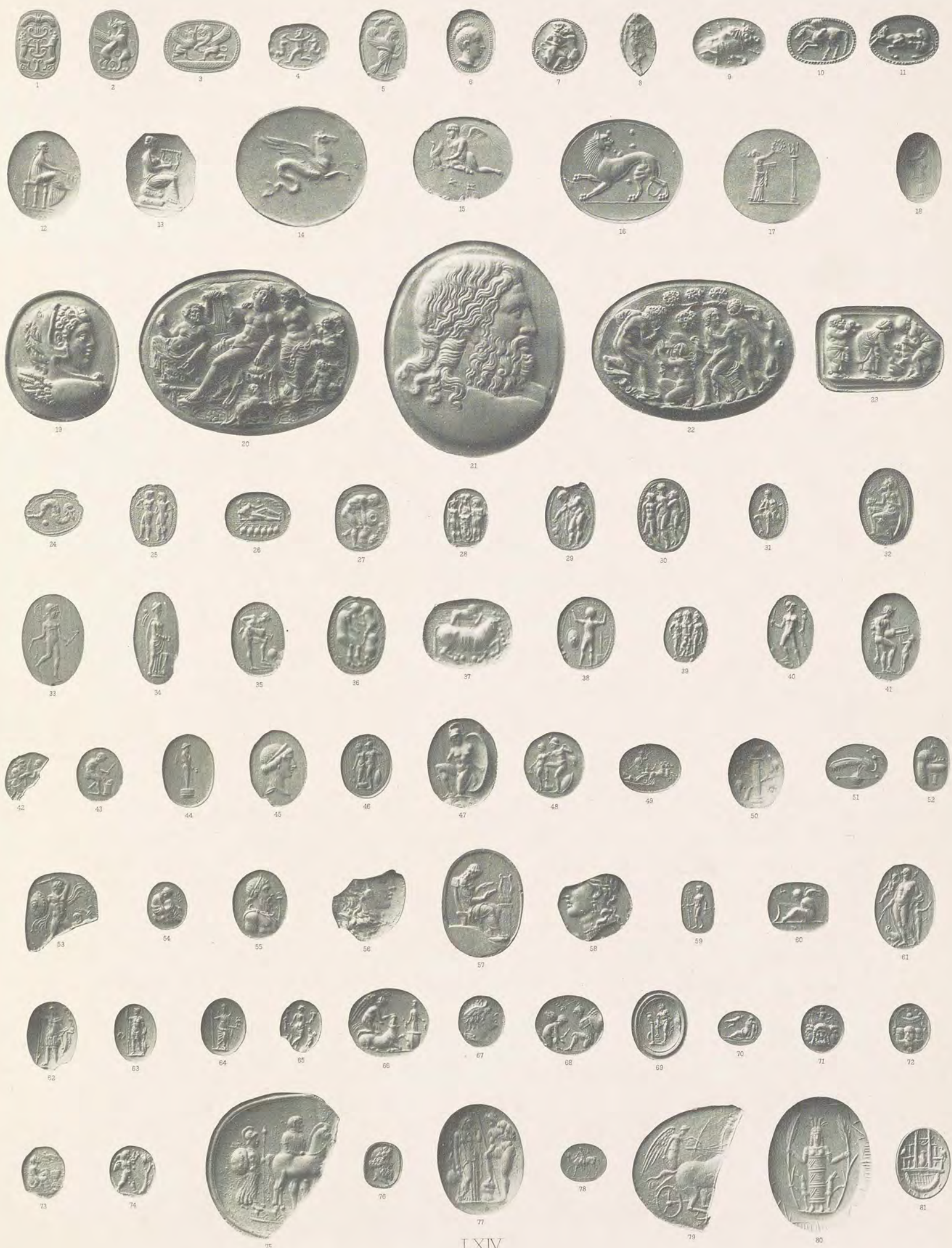


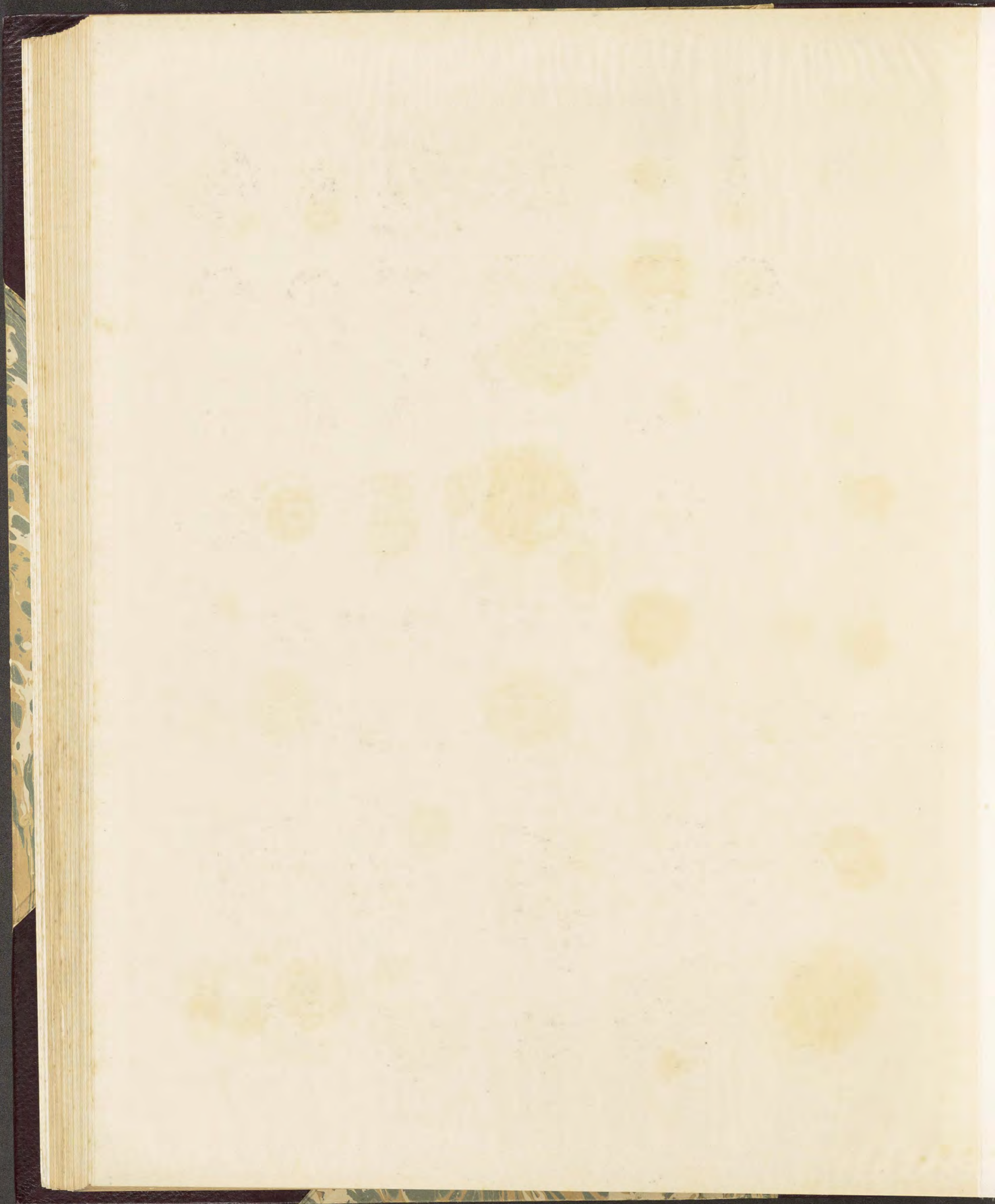
47



48











Trajan's Column



12



11



10



9



8



7



6



5



4



3



2







Druck des Textes, sowie der Tafeln in Heliogravure ausgeführt im Typographischen
Institute von GIESECKE & DEVRIENT in Leipzig

Heliogravuren: BLECHINGER & LEYKAUF in Wien, GIESECKE & DEVRIENT in Leipzig

Autotypieen und Zinkätzungen im Texte: DR. E. ALBERT & Co. in München und
GIESECKE & DEVRIENT in Leipzig

Papier: NEUE PAPIERMANUFACTUR STRASSBURG

Einband: Leipziger Buchbinderei-Aktien-Gesellschaft vormals GUSTAV FRITZSCHE.



Die Drucklegung des Textes und der Tafeln
wurde am 1. Dezember 1894 begonnen und am 9. April 1900 vollendet.













